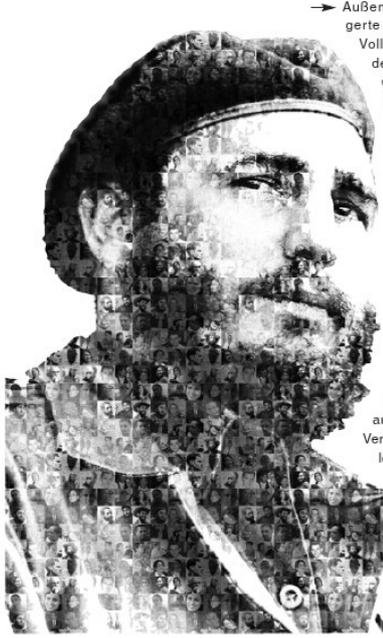




Wenn jemand beabsichtigt, die Revolution dazu zu bringen, sich zu ergeben, werden wir mit dem Impetus Fidels wiederholen: Vaterland oder Tod! Wir werden siegen!



- Außenminister Bruno Rodríguez prangerte am 28. September vor der UNO Vollversammlung an, die Regierung der Vereinigten Staaten habe in den letzten Monaten verbrecherische, nicht konventionelle Maßnahmen angewandt, um die Versorgung Kubas mit Kraftstoff zu verhindern.
- Im letzten Jahr habe die US-Regierung ihre feindseligen Maßnahmen und die Blockade gegen Kuba qualitativ verstärkt. Sie habe dem Außenhandel zusätzliche Hindernisse auferlegt und die Verfolgung unserer Bank-Finanzbeziehungen erweitert.
- In seiner Rede sagte er, dass das illegale Helms-Burton-Gesetz aus dem Jahr 1996 die aggressive Verhaltensweise der USA gegen Kuba lenke. „Seinem Wesen nach stellt es das rücksichtslose Ansinnen dar, das Recht auf freie Selbstbestimmung und Unabhängigkeit der kubanischen Nation in Frage zu stellen.“
- „Die Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade ist weiterhin das Haupthindernis für die Entwicklung unseres Landes und für den Fortschritt beim Aktualisierungsprozess des Sozialistischen Modells der Wirtschaftlichen und Sozialen Entwicklung, den unser Land verfolgt“ führte er aus.
- Bruno Rodríguez wies auf das energischste die Niedertracht und Verkommenheit zurück, mit der die US-Regierung am 26. September auf Grundlage plumper Verleumdungen angekündigt hatte, dass der Erste Sekretär der Kommunistischen Partei Kubas, Armeegeneral Raúl Castro Ruz, kein Einreisevisum für die USA erhalten werde. „Es handelt sich dabei um eine Aktion ohne praktische Auswirkungen, die nur dazu dient, die Würde Kubas und die Gefühle unseres Volkes zu verletzen.“
- Als Teil ihrer anti-kubanischen Obsession attackiere die aktuelle US-Regierung mit ihrem brasilianischen Echo die Programme Kubas zur internationalen medizinischen Zusammenarbeit, die Kuba in Dutzenden Entwicklungsländern in den Regionen unterhalte, die ihrer am meisten bedürfen, sagte Bruno Rodríguez weiter.
- Er stellte außerdem fest, dass die wirtschaftliche Aggression, wie schlimm sie auch sein möge, sowie die Drohungen und Erpressungen zu keinerlei Konzession unsererseits führen würden.
- Mit Nachdruck ging er auf die bilateralen Beziehungen zwischen Kuba und Venezuela ein und sagte, dass diese auf gegenseitigem Respekt und wahrhafter Solidarität beruhten. „Wir unterstützen ohne Zögern die von Nicolás Maduro Moros angeführte legitime Regierung und die zivil-militärische Union des bolivariischen und chavistischen Volkes. Wir verurteilen das Vorgehen der US-Regierung gegen Venezuela, das auf Förderung von Staatsstreichen, Morde an politischen Führern, Wirtschaftskrieg und Sabotage der Stromversorgung gerichtet ist.“
- Der Außenminister Kubas klagte an, dass die Verfahrensweise der aktuellen US-Regierung und ihre Strategie der militärischen und nuklearen Herrschaft eine Bedrohung für den Frieden und die internationale Sicherheit darstellen.
- „Der Kapitalismus ist unhaltbar. Seine irrationalen und nicht nachhaltigen Produktions- und Konsummuster und die wachsende und ungerechte Konzentration des Reichtums sind die größte Bedrohung des ökologischen Gleichgewichts auf dem Planeten. Es wird keine nachhaltige Entwicklung ohne soziale Gerechtigkeit geben“, sagte er vor der UNO.
- Der Außenminister bekräftigte, dass Kuba sich weiterhin für die Ausübung aller Menschenrechte durch alle Menschen und alle Völker einsetzen, insbesondere für das Recht auf Frieden, Leben, Entwicklung und Selbstbestimmung. •

Raúl erhält höchste staatliche Auszeichnung Chinas für Freunde anderer Nationen

Der Präsident Chinas, Xi Jinping, überreichte dem kubanischen Botschafter in diesem Land die dem Ersten Sekretär der Kommunistischen Partei Kubas verliehene Medaille

• DER Präsident Chinas, Xi Jinping, überreichte am 29. September dem kubanischen Botschafter in diesem Land, Miguel Ángel Ramírez, die Medaille der Freundschaft, die dem Ersten Sekretär der Kommunistischen Partei Kubas, Armeegeneral Raúl Castro, verliehen wurde.
Miguel Ángel Ramírez erhielt die Auszeichnung laut Cubaminrex im Rahmen einer Zeremonie im Großen Volkspalast in Peking, bei der 41 weiteren in- und ausländischen Persönlichkeiten Anerkennung zuteil wurde.
Raúl ist eine der sechs Persönlichkeiten aus anderen Ländern, die die Freundschaftsmedaille erhalten haben, Chinas höchste staatliche

Auszeichnung, die Freunden aus anderen Nationen für ihre großen Beiträge zur Unterstützung der sozialistischen Modernisierung Chinas und zur Förderung des Austausches und der Zusammenarbeit zwischen China und anderen Ländern sowie für die Wahrung des Weltfriedens verliehen wurde.
Die Übergabe dieser wichtigen Auszeichnung an den Armeegeneral bestätigt den ausgezeichneten Stand der Beziehungen zwischen China und Kuba. Wie Raúl auf dem Treffen der Staats- und Regierungschefs aus China, Lateinamerika und der Karibik am 17. Juli 2014 in Brasília sagte: „Mehr als ein halbes Jahrhundert des Austausches mit diesem Land haben es

uns ermöglicht, die vollständige Entwicklung einer beispielhaften Beziehung voranzutreiben, die sich über die Zeiten hinweg bewährt hat.“
Die Medaille ist Teil des 2017 geschaffenen Anerkennungssystems und die höchste Auszeichnung, die der chinesische Präsident Würdenträgern und ausländischen Freunden für die oben genannten Verdienste gewährt. Der russische Regierungschef Wladimir Putin war der erste, der sie im Juni 2018 erhielt.
Xi Jinping überreichte die Medaillen der Republik und der Freundschaft sowie weitere nationale Ehrentitel im Rahmen der Feierlichkeiten zum 70. Jahrestag der Gründung der Volksrepublik China. •

Staatsrat beruft kubanisches Parlament zu außerordentlicher Sitzung ein

• DER Staatsrat der Republik Kuba beschloss unter Anwendung der in Artikel 122 Buchstabe d) der Verfassung der Republik genannten Befugnis und im Einklang mit den Verfügungen der Zweiten Übergangsbestimmung des Verfassungstextes, für den 10. Oktober dieses Jahres um 10:00 Uhr im Palast der Konventionen die Durchführung der Außerordentlichen Sitzung der Nationalversammlung der Volksmacht mit folgender Tagesordnung anzuordnen: Wahl des Präsidenten, Vizepräsidenten und Sekretärs der Nationalversammlung der Volksmacht, der übrigen Mitglieder des Staatsrates sowie des Präsidenten und Vizepräsidenten der Republik.
Staatsrat •

Bruno Rodríguez Parrilla: Mit Drohungen und Erpressungen werden sie uns keine einzige Konzession abringen

Rede des Außenministers der Republik Kuba Bruno Rodríguez Parrilla bei der 74. Debatte der UNO-Vollversammlung der Vereinten Nationen in New York, 28. September 2019, „61. Jahr der Revolution“

(Übersetzung der stenografischen Version des Staatsrats)

Herr Präsident,
Staats- und Regierungschefs,
ehrenwerte Delegierte,

ich drücke dem Inselstaat der Bahamas wegen des Verlustes an Leben und der schrecklichen Zerstörung aufgrund des Hurrikans Dorian mein ehrliches Mitgefühl aus. Ich rufe die internationale Gemeinschaft auf, Ressourcen für Hilfe zur Verfügung zu stellen.

Herr Präsident,

ich klage vor der Vollversammlung der Vereinten Nationen an, dass die Regierung der Vereinigten Staaten in den letzten Monaten verbrecherische, nicht-konventionelle Maßnahmen eingeleitet hat, um die Versorgung unseres Landes mit Kraftstoff von diversen Märkten aus mittels Drohung und Verfolgung der Gesellschaften, die ihn transportieren, der Regierungen, unter deren Fahnen die Schiffe registriert sind, sowie der Versicherungsgesellschaften zu unterbinden.

Als Folge davon sahen wir uns ernststen Schwierigkeiten gegenüber, um die Lieferung des für die alltäglichen Aktivitäten des Landes notwendigen Kraftstoffs abzusichern. Dies zwang uns dazu, zeitweilige Notmaßnahmen zu ergreifen, die nur in einem organisierten Land, mit einem geeinten und solidarischen Volk möglich sind, das bereit ist, sich vor der ausländischen Aggression zu verteidigen und die erlangte soziale Gerechtigkeit zu bewahren.

Im letzten Jahr hat die US-Regierung die feindseligen Maßnahmen und die Blockade gegen Kuba qualitativ verstärkt. Sie hat dem Außenhandel zusätzliche Hindernisse in den Weg gelegt und die Verfolgung unsere Bank-Finanzgeschäfte mit der übrigen Welt verschärft. Sie hat die Reisen und jegliche Interaktion zwischen beiden Völkern bis aufs Äußerste eingeschränkt. Sie behindert Beziehungen und Kontakte der in den USA lebenden Kubaner mit ihrer Heimat.

Bis heute wird die Strategie des Imperialismus gegen Kuba von dem im Jahr 1960 vom stellvertretenden Außenminister Lester Mallory unterzeichneten Memorandum bestimmt, in dem es heißt: „... Es gibt keine wirksame Opposition (...) Das einzige mögliche Mittel, um (der Regierung) die interne Unterstützung zu entziehen, besteht darin, durch wirtschaftliche Unzufriedenheit und Not Enttäuschung und Mutlosigkeit hervorzurufen (...) Man muss diese möglichen Mittel schnell in die Praxis umsetzen, um das wirtschaftliche Leben zu schwächen (...), Kuba Geld und Lieferungen verweigern, damit die nominalen und realen Löhne sinken, um so Hunger, Verzweiflung und den Sturz der Regierung zu erreichen.“

Das illegale Helms-Burton Gesetz von 1996 steuert das aggressive Verhalten der Vereinigten Staaten gegen Kuba. Seinem Wesen nach stellt es das grausame Ansinnen dar, das Recht



„Wer die Geschichte der Kubaner in dem langen Kampf zur Erlangung der Emanzipation und in der entschlossenen Verteidigung der Freiheit und der eroberten Gerechtigkeit kennt, wird ganz sicher die Bedeutung, die Aufrichtigkeit und die Autorität dieser Überzeugungen und Darlegungen unseres Volkes verstehen“, versicherte der kubanische Außenminister

auf freie Selbstbestimmung und Unabhängigkeit der kubanischen Nation in Frage zu stellen.“

Es beinhaltet außerdem das Aufzwingen der rechtlichen Befugnis der Vereinigten Staaten und der Rechtsprechung ihrer Gerichte über die Handels- und Finanzbeziehungen jedes Landes mit Kuba, um so das Internationale Recht, die nationale und die Rechtsprechung dritter Staaten anzugreifen und die angebliche Rechtsstaatlichkeit und den politischen Willen der USA über sie zu etablieren.

Die Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade ist weiterhin das Haupthindernis für die Entwicklung unseres Landes und für das Vorankommen des Aktualisierungsprozesses des Sozialistischen Modells der Wirtschaftlichen und Sozialen Entwicklung, den unser Land verfolgt. Die neuen Maßnahmen beeinträchtigen besonders den nicht-staatlichen Bereich unserer Wirtschaft.

Jedes Jahr bewilligen die USA Dutzende Millionen von Dollar des Staatshaushalts für die politische Subversion mit dem Ziel, die Einheit unseres Volkes aufzubrechen und zu schwächen, was in einer abgekarteten Propagandakampagne zum Ausdruck kommt, mit der die Revolution, ihre Führer, ihre ruhmreiche historische Hinterlassenschaft diskreditiert und die wirtschaftlichen und sozialen Maßnahmen zugunsten der Entwicklung und der Gerechtigkeit verunglimpft und die Ideen des Sozialismus zerstört werden sollen.

Am letzten Donnerstag kündigte das State Department an, dass der Erste Sekretär der Kommunistischen Partei Kubas, Armeegeneral Raúl Castro Ruz, kein Einreisevisum in dieses Land erhalten könne. Es handelt sich dabei um eine Aktion ohne praktische Auswirkungen, die einzig und allein dazu dient, die Würde Kubas

und die Gefühle unseres Volkes zu verletzen. Ein Krümel, den man der extremen kubano-amerikanischen Rechten im Rahmen des Wahlkampfs hinwirft. Aber die offenen und beleidigenden Lügen, die benutzt werden, um dies zu rechtfertigen und die ich auf das Schärfste zurückweise, zeigen einmal mehr die Niederträchtigkeit und Verkommenheit dieser US-Regierung, die in Korruption, Lüge und Unmoral versinkt.

All diese Aktionen verstoßen gegen das Völkerrecht und verletzen die Charta der Vereinten Nationen.

Der jüngste Vorwand, der hier am vergangenen Dienstag von Präsident Trump wiederholt wurde, ist der, Kuba die Schuld für das Scheitern des Plans zum gewaltsamen Sturz der Regierung der Bolivarischen Republik Venezuela zu geben. Um den Heldenmut des venezolanischen Volkes zu kaschieren, benutzen die Yankee Sprecher wiederholt die plumpe Verleumdung, dass unser Land „zwischen 20.000 und 25.000 Militärs in Venezuela“ habe und dass in jenem Land „der kubanische Imperialismus die Herrschaft ausübt“.

Einige Minuten zuvor, an diesem Dienstag, hatte der Präsident Brasiliens auf diesem Podium das in Washington verfasste Libretto der Unwahrheiten benutzt, die noch um die schamlose Zahl von „an die 60.000 Militärs“ aus Kuba in Venezuela erhöht wurden.

Als Teil seiner anti-kubanischen Obsession attackiert die aktuelle Regierung der Vereinigten Staaten mit ihrem brasilianischen Echo die Programme der medizinischen internationalen Zusammenarbeit, die Kuba in Dutzenden von Entwicklungsländern in den bedürftigsten Gemeinden ausführt und die auf dem Sinn für Solidarität und der freiwilligen Bereitschaft von

Hunderttausenden kubanischen Fachleuten und auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarungen zwischen Kuba und den Regierungen dieser Länder beruhen, seit vielen Jahren bei der internationalen Gemeinschaft auf Anerkennung treffen und von der Weltgesundheitsorganisation selbst als ein Beispiel für die Zusammenarbeit Süd Süd herausgestellt werden.

Als Folge davon wurde vielen brasilianischen Gemeinden die kostenlose medizinische Dienstleistung von Qualität entzogen, die Tausende kubanischer Fachleute unter dem Programm „Mais Médicos“ ihnen zukommen ließen.

In dieser Zeit haben weder Drohungen noch die unverschämtesten und unmoralischsten Aufforderungen gefehlt, damit unser Land seine Prinzipien und seine internationalen Verpflichtungen im Austausch für Rohöl zu Vorzugsbedingungen und zweifelhaften Freundschaften verrät.

Bei der Feier zum 60. Jahrestag des Siegs der Revolution, mit der wir Kubaner die wirkliche und definitive Unabhängigkeit erreicht haben, sagte der Erste Sekretär Raúl Castro: „... wir Kubaner sind bereit, jedem Szenario der Konfrontation zu widerstehen, das wir nicht wünschen und von dem wir hoffen, dass die besonnensten Köpfe in der US-Regierung es vermeiden können.“

Wir haben wiederholt, dass wir selbst unter den aktuellen Bedingungen nicht auf den Willen verzichten, eine zivilisierte Beziehung zu den Vereinigten Staaten aufzubauen, die auf gegenseitigem Respekt und der Anerkennung unserer tiefgreifenden Unterschiede besteht.

Wir wissen, dass dies der Wunsch unseres Volkes und das Gefühl ist, das wir mit dem größten Teil des Volkes der Vereinigten Staaten und der Kubaner teilen, die in diesem Land leben.

Ich bekräftige ebenfalls, dass die wirtschaftliche Aggression, wie schwer sie auch sein mag, die Drohungen und die Erpressungen zu keiner einzigen Konzession unsererseits führen werden. Wer die Geschichte der Kubaner in dem langen Kampf zur Erlangung der Emanzipation und in der entschlossenen Verteidigung der Freiheit und der eroberten Gerechtigkeit kennt, wird ganz sicher die Bedeutung, die Aufrichtigkeit und die Autorität dieser Überzeugungen und Darlegungen unseres Volkes verstehen.

Herr Präsident, die bilaterale Beziehung zwischen Kuba und Venezuela basiert auf gegenseitigem Respekt und wahrhafter Solidarität. Wir unterstützen ohne zu zögern die legitime Regierung unter der Führung von Compañero Nicolás Maduro Moros und die zivil-militärische Union des charistischen Volkes.

Wir verurteilen die Verhaltensweise der US-Regierung gegen Venezuela, die auf der Förderung von Staatsstreichen, Ermordung von politischen Führern, Wirtschaftskrieg und Sabotage der Stromversorgung beruht. Wir weisen die Anwendung schwerer unilateraler Zwangsmaßnahmen und den Diebstahl von Vermögen, Unternehmen und Einkünften aus dem Export zurück. Diese Aktionen stellen eine schwere Bedrohung für den Frieden und die nationale Sicherheit und eine direkte Aktion gegen die venezolanische Bevölkerung dar, die man auf grausamste Weise auf die Knie zwingen möchte.

GENERALDIREKTORIN
Yailin Orta Rivera

STELLVERTRETENDE
DIREKTORIN DER REDAKTION
Arlin Alberty Loforte

REDAKTIONSCHEF
Juan Diego Nusa Peñalver

REDAKTION UND VERWALTUNG

Avenida General Suárez y Territorial
Plaza de la Revolución "José Martí",
Apartado Postal 6260,
La Habana 6, Cuba. C.P. 10699
Tel.: (53-7) 881-6265 / 881-7443
Zentrale: 881-3333 App 119 / 176
ISSN 1563 - 8286

Granma
INTERNACIONAL

WEBSITE INTERNET
<http://www.granma.cu>
E-MAIL
aleman@granma.cu
Druck: Zeitungsverlag Granma, Havanna/Kuba

BETREUENDER VERLAG
DER DEUTSCHEN AUSGABE:
Verlag 8. Mai GmbH
Torstr. 6,
10119 Berlin, BRD

NACHDRUCK IN KANADA
National Publications Centre C.P. 521,
Station C, Montréal, QC H2L 4K4
Tel/Fax: (514) 522-5872

BRASILIAN
INVERTA
Cooperativa de Trabalhadores em Serviços
Editoriais e Notícias Ltda.
Rua Regente Feijó, 49 - 2o andar CEP 20060
Rio de Janeiro
Tel-Fax: (021) 222-4069
ARGENTINIEN
Movimiento Cultural Acercándonos
Buenos Aires
Tel.: (011) 4862-3286

SPANISCHE AUSGABE
Inés Miriam Alemán Aroche
Tel: 881-6265

ENGLISCHE AUSGABE
Marie Chase
Tel.: 881-1679

FRANZÖSISCHE AUSGABE
Frédéric Woungly-Massaga
Tel.: 881-6054

PORTUGIESISCHE AUSGABE
Miguel Angel Alvarez Caro
Tel.: 881-6054

DEUTSCHE AUSGABE
Ute Michael
Tel.: 881-1679

ITALIENISCHE AUSGABE
M.U. Gioia Minuti
Tel.: 832- 5337 / 881- 6265

VERTRIEB UND ABONNEMENTS
Omar Quevedo Acosta
Tel.: 881-9821

TWITTER CUBAMINREX

Wir rufen alle dazu auf, sich dieser Tatsache bewusst zu werden und das Ende der unilateralen Zwangsmaßnahmen zu fordern, die Anwendung von Gewalt zurückzuweisen und den Dialog auf der Grundlage der Prinzipien des Völkerrechts und der verfassungsmäßigen Ordnung des Landes zu fördern.

Vor einigen Tagen haben die Vereinigten Staaten und eine Handvoll Länder beschlossen, den Interamerikanischen Vertrag zur Gegenseitigen Unterstützung zu aktivieren, der die Anwendung von Gewalt vorsieht. Es ist eine absurde Entscheidung, die einen historischen Rückschritt und eine Gefahr für den Frieden und die Sicherheit in der Region darstellt und durch einen rechtlichen Kunstgriff ein Eingreifen in die inneren Angelegenheiten der Bolivarischen Republik Venezuela rechtfertigen soll.

Es ist auch eine grobe Verletzung der Proklamation Lateinamerikas und der Karibik als Friedenszone, die ihre Staats- und Regierungschefs im Januar 2014 in Havanna unterzeichnet haben. Die US-amerikanische Entscheidung, die tödliche Monroe-Doktrin wiederzubeleben, hat eine ähnliche Bedeutung. Sie ist ein Herrschaftsinstrument des Imperialismus, unter dem militärische Interventionen und Invasionen, Putsche, Militärdiktaturen und die schrecklichsten Verbrechen in unserem Amerika stattfanden.

Wie wir vor einigen Tagen auch in dieser Versammlung gesehen haben, greift der Präsident der Vereinigten Staaten zu eindeutigen Wahlzwecken in wiederholten öffentlichen Äußerungen den Sozialismus an und fördert gleichzeitig eine McCarthyistische Intoleranz gegenüber denjenigen, die an die Möglichkeit einer besseren Welt glauben und die Hoffnung haben, in Frieden, in nachhaltiger Harmonie mit der Natur und in Solidarität mit anderen zu leben.

Präsident Trump ignoriert oder versucht zu verbergen, dass der neoliberale Kapitalismus für die wachsende wirtschaftliche und soziale Ungleichheit verantwortlich ist, unter der heute selbst die am weitesten entwickelten Gesellschaften leiden, und von Natur aus Korruption, soziale Marginalisierung und das Anwachsen von Kriminalität, Rassenintoleranz und Fremdenfeindlichkeit fördert. Er vergisst oder weiß nicht, dass Faschismus, Apartheid und Imperialismus aus dem Kapitalismus hervorgegangen sind.

Die Regierung der Vereinigten Staaten führt durch Verleumdungskampagnen und skandalös manipulierte und politisch motivierte Gerichtsverfahren eine grobe Verfolgung von politischen Führern sowie Volks- und Sozialbewegungen an, um die Politik umzukehren, die durch die souveräne Kontrolle über natürliche Ressourcen und die schrittweise Beseitigung von sozialen Unterschieden durch den Aufbau gerechterer und solidarischerer Gesellschaften einen Ausweg aus der wirtschaftlichen und sozialen Krise und eine Hoffnung für die Völker Amerikas aufzeigten.

So gingen sie auch mit dem ehemaligen brasilianischen Präsidenten Luiz Inacio Lula da Silva vor, für den wir die Freiheit fordern.

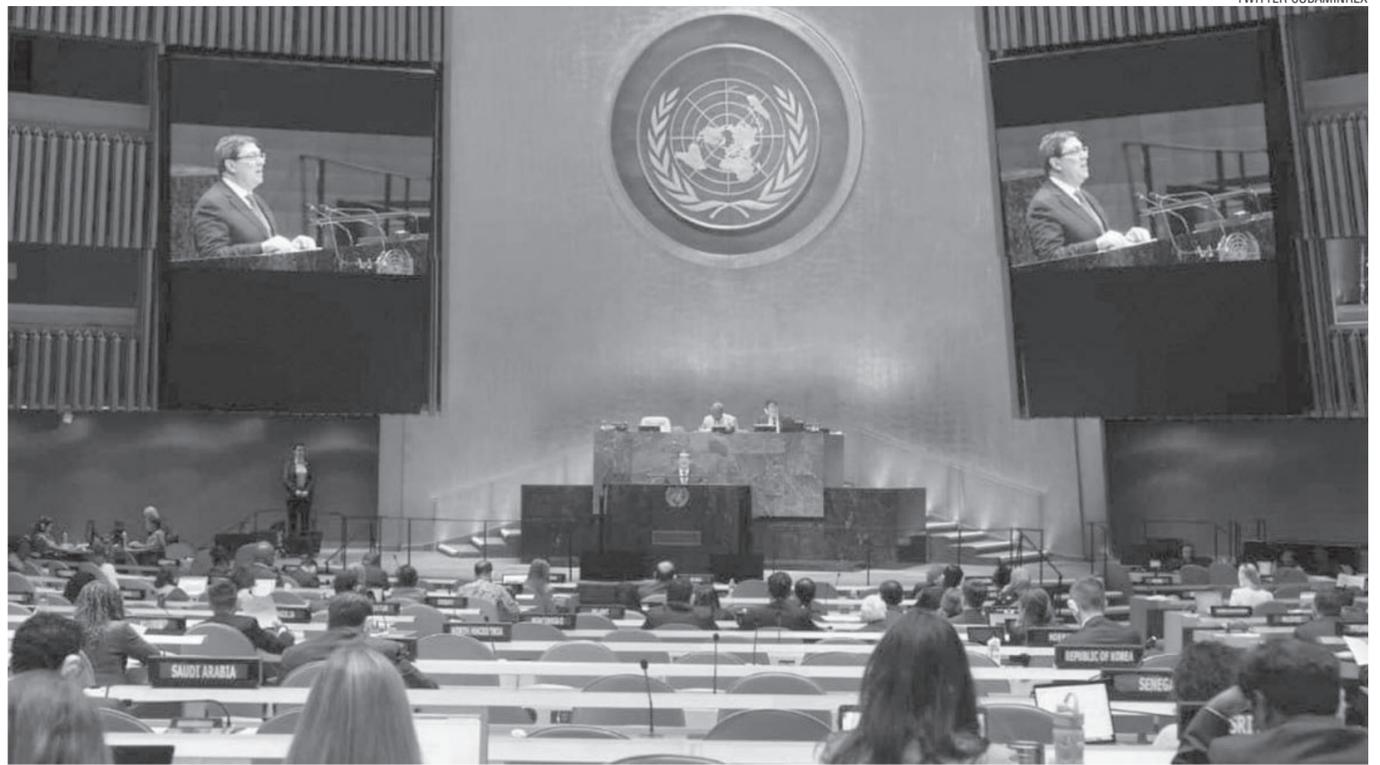
Wir lehnen die von Washington geleiteten Versuche zur Destabilisierung der Regierung von Nicaragua ab und bekräftigen die unveränderliche Solidarität mit Präsident Daniel Ortega.

Wir solidarisieren uns mit den Nationen der Karibik, die eine legitime Wiedergutmachung für die schrecklichen Folgen der Sklaverei sowie gerechte, besondere und differenzierte Behandlung fordern, die sie verdienen.

Wir bekräftigen unser historisches Bekenntnis zur Selbstbestimmung und Unabhängigkeit des Brudervolkes von Puerto Rico.

Wir unterstützen den legitimen Anspruch Argentiniens auf Souveränität über die Malwinen, die Südlichen Sandwichinseln und Südgeorgien.

Herr Präsident, das Vorgehen der gegenwärtigen Regierung der Vereinigten Staaten und ihre Strategie der militärischen und nuklearen Vorherrschaft stellen eine Bedrohung für den internationalen Frieden und die internationale Sicherheit dar. Sie unterhält rund 800 Militärstützpunkte weltweit. Sie treibt Projekte zur Militarisierung des Weltraums und des Cyberspace sowie den verdeckten und illegalen Einsatz von Informations-



und Kommunikationstechnologien zum Angriff auf andere Staaten voran. Der Rückzug der Vereinigten Staaten aus dem Vertrag über nukleare Mittelstreckenstreitkräfte und der unmittelbare Beginn von Mittelstrecken-Raketentests sollen ein neues Wettrüsten eröffnen.

Der Präsident des Staats- und des Ministerrats, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, hat im letzten Jahr vor dieser Versammlung bekräftigt: „... Die Ausübung des Multilateralismus und die uneingeschränkte Achtung der Grundsätze und Normen des Völkerrechts, um zu einer multipolaren, demokratischen und gerechten Welt zu gelangen, sind die Voraussetzungen, um ein friedliches Zusammenleben zu gewährleisten, den internationalen Frieden und die internationale Sicherheit zu wahren und dauerhafte Lösungen für systemische Probleme zu finden.“

Wir bekräftigen unsere uneingeschränkte Unterstützung für eine umfassende, gerechte und dauerhafte Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts auf der Grundlage der Schaffung zweier Staaten, die es dem palästinensischen Volk ermöglichen, das Recht auf Selbstbestimmung auszuüben und einen unabhängigen und souveränen Staat in den Grenzen von vor 1967 mit Ostjerusalem als Hauptstadt zu haben. Wir lehnen die einseitige Aktion der Vereinigten Staaten ab, ihre diplomatische Vertretung in der Stadt Jerusalem einzurichten. Wir verurteilen die Gewalt der israelischen Streitkräfte gegen die Zivilbevölkerung in Palästina und die Androhung der Annexion der besetzten Westjordanlandgebiete.

Wir bekräftigen unsere unveränderliche Solidarität mit dem saharaischen Volk und unterstützen die Suche nach einer Lösung für die Westsahara-Frage, die es ihm ermöglicht, das Recht auf Selbstbestimmung auszuüben und in seinem Hoheitsgebiet in Frieden zu leben.

Wir unterstützen die Suche nach einer friedlichen und verhandelten Lösung für die Syrien auferlegte Situation, ohne Einmischung von außen und unter uneingeschränkter Achtung seiner Souveränität und territorialen Integrität. Wir lehnen jede direkte oder indirekte Intervention ohne die Zustimmung der legitimen Behörden dieses Landes ab.

Wir drücken angesichts der aggressiven Eskalation der Vereinigten Staaten unsere Solidarität mit der Islamischen Republik Iran aus. Wir lehnen den einseitigen Rückzug der Vereinigten Staaten aus dem Atomabkommen mit dem Iran ab. Wir rufen zum Dialog und zur Zusammenarbeit auf der Grundlage der Grundsätze des Völkerrechts auf.

Wir begrüßen den interkoreanischen Dialogprozess. Nur durch Verhandlungen kann auf der koreanischen Halbinsel eine dauerhafte politische Lösung erreicht werden. Wir verurteilen nachdrücklich die Verhängung unilateraler und ungerechter Sanktionen gegen die Demokratische Volksrepublik Korea.

Die weitere Ausweitung der NATO bis an die Grenzen zu Russland birgt ernste Gefahren,

die durch die Verhängung willkürlicher Sanktionen, die wir ablehnen, noch verschärft werden.

Herr Präsident, mit Bewunderung unterstützen wir den Aufruf der jüngsten Demonstrationen von Studenten und Jugendlichen. Der Klimawandel, von dem einige Auswirkungen bereits irreversibel sind, bedroht das Überleben aller, insbesondere der kleinen insularen Entwicklungsstaaten.

Der Kapitalismus ist unhaltbar. Seine irrationalen und nicht nachhaltigen Produktions- und Konsummuster sowie die wachsende und ungerechte Konzentration des Reichtums sind die Hauptbedrohung für das ökologische Gleichgewicht des Planeten. Ohne soziale Gerechtigkeit wird es keine nachhaltige Entwicklung geben.

Der besonderen und differenzierten Behandlung der Länder des Südens in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen kann nicht länger ausgewichen werden.

Der Notstand im Amazonasgebiet treibt uns zur Suche von Lösungen durch die Zusammenarbeit aller, ohne Ausschlüsse noch Politisierung, unter uneingeschränkter Achtung der Souveränität der Staaten.

Herr Präsident, die Korruption der politischen Systeme und Wahlmodelle und ihre wachsende Distanz zum Willen der Völker nehmen zu. Mächtige elitäre Minderheiten, insbesondere Unternehmensgruppen, entscheiden über Art und Zusammensetzung von Regierungen, Parlamenten und Institutionen der Rechtssprechung und Strafverfolgung.

Nachdem die US-Regierung in ihrem Bestreben, den Menschenrechtsrat zu unterwerfen, gescheitert ist, beschloss sie, ihn zu verlassen, um den internationalen Dialog und die Zusammenarbeit in dieser Angelegenheit noch mehr zu behindern.

Es sind keine Neuigkeiten, die uns überraschen sollten. Die Vereinigten Staaten sind ein Land, in dem die Menschenrechte systematisch und oft absichtlich und offen verletzt werden. 36.383 Menschen - einhundert pro Tag - starben 2018 in diesem Land durch Schusswaffen, während die Regierung deren Produzenten und Händler auf Kosten der Sicherheit der Bürger beschützt. 91.757 US-Amerikaner sterben jedes Jahr an Herzkrankheiten, weil sie nicht richtig behandelt werden. Die Säuglings- und Müttersterblichkeit unter Afroamerikanern ist doppelt so hoch wie die der Weißen. 28 Millionen US-Bürger haben keine Krankenversicherung und keinen wirklichen Zugang zu Gesundheitsdiensten. 32 Millionen können nicht lesen oder schreiben. 2,2 Millionen US-Bürger sind in Gefängnissen, 4,7 Millionen auf Bewährung verurteilt und 10 Millionen werden jährlich verhaftet. Daher ist es verständlich, weshalb der Präsident sich damit beschäftigt, den Sozialismus anzugreifen.

Wir lehnen Politisierung, Selektivität, Abstrafung und Doppelmoral im Umgang mit der Frage der Menschenrechte ab. Kuba wird sich

weiterhin dafür einsetzen, dass alle Menschen und alle Völker alle Menschenrechte, insbesondere Frieden, Leben, Entwicklung und Selbstbestimmung, wahrnehmen.

Wir müssen verhindern, dass sich ein einzelnes, totalitäres und unterwerfendes Kulturmodell durchsetzt, das die nationalen Kulturen, Identitäten, die Geschichte, das Gedächtnis, die Symbole, die Individualität zerstört und die strukturellen Probleme des Kapitalismus verschleiert, die zu einer zunehmenden Ungleichheit führen.

Der als „kognitiv“ bezeichnete Kapitalismus bietet dasselbe. Digitales Kapital krönt die globalen Wertschöpfungsketten, konzentriert das Eigentum an digitalen Daten, beutet Identität, Information und Wissen aus und bedroht die bereits analog geschmälerte Freiheit und Demokratie. Wir brauchen andere Formen unseres eigenen humanistischen und konterhegemonialen Denkens und ein entschlossenes politisches Handeln, um die Mobilisierung der Bevölkerung in Netzwerken, auf der Straße und bei Wahlen zu erreichen.

Die unabhängigen Staaten müssen Souveränität über den Cyberspace ausüben, die Illusion der sogenannten „Netzwerkgesellschaft“ oder des „Zeitalters des Zugangs“ aufgeben und stattdessen die Internet-Governance demokratisieren.

Herr Präsident, der kraftvolle und universelle Gedanke des Apostels der Unabhängigkeit José Martí inspiriert und ermutigt weiterhin die Kubaner der neuen Generationen. Seine Worte, die einige Stunden vor dem Tod im Kampf geschrieben wurden, sind heute von besonderer Bedeutung und ich zitiere: „...Ich laufe schon jeden Tag Gefahr, mein Leben für mein Land zu geben, und für meine Pflicht (...), durch die Unabhängigkeit Kubas rechtzeitig zu verhindern, dass sich die Vereinigten Staaten auf die Antilleninseln ausbreiten und dann, mit dieser zusätzlichen Kraft, über unsere Länder Amerikas herfallen. Was ich bis heute getan habe und was ich tun werde, ist dafür.“

Ähnliche Kraft haben die Worte von Antonio Maceo, der 1888 schrieb: „Wer versucht, sich Kubas zu ermächtigen, wird nur den Staub seiner blutüberfluteten Erde einsammeln, wenn er nicht im Kampf zugrunde geht.“

Dies ist dieselbe und einzige kubanische Revolution, die von Fidel Castro Ruz kommandiert und jetzt vom Ersten Sekretär Raúl Castro und Präsident Miguel Díaz-Canel angeführt wird.

Und wenn zu diesem Zeitpunkt noch jemand beabsichtigt, die kubanische Revolution dazu zu bringen, sich zu ergeben, oder erwartet, dass die neuen Generationen von Kubanerinnen und Kubanern ihre Vergangenheit verraten und auf ihre Zukunft verzichten, werden wir mit dem Impetus von Fidel wiederholen:

Vaterland oder Tod!
Wir werden siegen!
(Ovation)
Quelle: Cubaminrex

Kuba gegen die Blockade

Granma Internacional zeigt anhand von Zahlen und Fakten den von Außenminister Bruno Rodríguez Parrilla vorgelegten Bericht Kubas zur Resolution 73/8 der Vollversammlung der Vereinten Nationen



1. Von April 2018 bis März 2019 ist die Verschärfung der Blockade weiterhin der zentrale Angelpunkt der Politik der US-Regierung gegenüber Kuba mit immer größeren Auswirkungen bei ihrer exterritorialen Anwendung.
2. Das Klima der Feindseligkeit in den bilateralen Beziehungen wurde sehr stark von der wachsenden aggressiven Rhetorik gegen die Insel geprägt.
3. Die Zahlen, die wir hier vorlegen, machen deutlich, in wie weit die Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade ein Hemmnis für die Entwicklung des gesamten Potenzials der kubanischen Wirtschaft darstellt. Sie schränkt außerdem die Umsetzung des nationalen und sozialen Entwicklungsplans des Landes ein.
4. Die signifikanten negativen Auswirkungen der jüngst von der US-Regierung beschlossenen Maßnahmen zur Verschärfung der Blockade gegen Kuba sind in der folgenden Infografik nicht berücksichtigt, da sie den analysierten Zeitraum überschreiten.

ALLGEMEINE ZAHLEN

Verursachte Verluste
April 2018 - März 2019:

4.343.600.000 US-Dollar

Zu aktuellen Preisen belaufen sich die in den fast sechs Jahrzehnten durch die Anwendung dieser Politik angehäuften Schäden auf:

138.843.400.000 US-Dollar

Die Blockade verursachte quantifizierbare Schäden von über:

922,63 Mrd. US-Dollar



GESUNDHEIT

Die durch die Sanktionen gegen Kuba im Bereich der Gesundheit hervorgerufenen Schäden sind unbestreitbar. Diese feindselige Politik behindert den Erwerb von Technologien, Rohstoffen, Reagenzien, Diagnosemitteln, Geräten und Ersatzteilen sowie von Medikamenten für die Behandlung schwerer Krankheiten wie Krebs.



- ➔ Von April 2018 bis März 2019 betrug der Schaden in diesem Bereich 104.148.178 US-Dollar, eine Ziffer, die die Zahl des Vorjahres um 6.123.498 US-Dollar übertrifft.
- ➔ Die Familienangehörigen des Patienten J.C.H.C mit medizinischer Akte Nr. 68100309926 des Klinisch-Chirurgischen Krankenhauses Hermanos Ameijeiras, der am 15. Juni 2018 als Folge einer spongiformen Kardiomyopathie mit terminaler Herzinsuffizienz gestorben ist, werden niemals verzeihen können, dass sein Leben mit einer Impella Herzpumpe zur ventrikulären Unterstützung, die von der US-Gesellschaft Abiomed vertrieben wird, hätte gerettet werden können.

- ➔ Das Import- und Exportunternehmen Medicuba S.A. richtete Anfragen an 57 US-Gesellschaften, um die für die Gesundheit notwendigen Materialien zu erwerben. Bis heute haben 50 dieser Unternehmen nicht geantwortet.
- ➔ Es wurde mit verschiedenen US-Unternehmen Kontakt aufgenommen, um neuartige Medikamente für die Krebsbehandlung zu kaufen. Bis jetzt gab es keine Antworten.
- ➔ Die US-Gesellschaft Bruker wurde wegen des Kaufs eines Spektralphotometers kontaktiert, ein Gerät, das in den Labors zur Quantifizierung von Substanzen und Mikroorganismen benutzt wird.



ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT

- ➔ Die Folgen der Blockade in diesem Sektor, der für jedes Land von lebenswichtiger Bedeutung ist, belaufen sich auf 412.230.614 US-Dollar.
- ➔ Die kubanischen Unternehmen für Lebensmittelverarbeitung importieren etwa 70 % ihrer Rohstoffe von verschiedenen Märkten wie Spanien, Brasilien etc. Bis heute verhindert die Blockade den Zugang zum US-Markt, der wegen seiner Preise und seiner Nähe sehr attraktiv ist. Außerdem verfügt er über ein breites Angebot an Rohstoffen, Materialien und Geräten zur Modernisierung der Produktionslinien.
- ➔ Das Unternehmen Ron Havana Club, eines der angesehensten in diesem Sektor, musste wegen der Blockade einen Gewinnverlust von 41,36 Mio. US-Dollar hinnehmen.



BILDUNG, SPORT UND KULTUR



- ➔ Die Universität von Sancti Spiritus konnte die 20 Smart Brailier Schreibmaschinen und das auditive Zubehör der Firma Perkins nicht erwerben, die für die Ausbildung von Lehrern für Kinder mit besonderem Förderbedarf notwendig sind.
- ➔ Am 23. Januar 2019 behielt die Bank Société Générale de Paris eine Banküberweisung von 7.474 Euro ein, die an unser Land gehen sollte, um die Dienstleistungen kubanischer Lehrer in Äquatorialguinea zu bezahlen.
- ➔ Der Erwerb von Sportgeräten, deren Benutzung aufgrund von offiziellen Regelungen internationaler Verbände vorgeschrieben ist, wurde eingeschränkt.
- ➔ Die 22. Auflage des Laufen zu Ehren von Terry Fox konnte in diesem Jahr nicht stattfinden, da die Direktorin dieser internationalen Stiftung mitteilte, dass es unmöglich sei, einen Beitrag zu dieser Veranstaltung zu leisten und unser Land weiterhin bei der Krebsforschung zu unterstützen.

tung zu leisten und unser Land weiterhin bei der Krebsforschung zu unterstützen.

- ➔ Dem Baseballverband der Karibik ist es nicht gelungen, mit den USA einen legalen Weg zu finden, der es ermöglicht, dass die Prämien unser Land erreichen.
- ➔ Die finanzielle Verfolgung Kubas hat die Bezahlung für von Cubadeportes geleisteten Dienstleistungen, sowohl beim Export von technischer Hilfe als auch bei der Kommerzialisierung von Aktivitäten in Kuba, unmöglich gemacht.
- ➔ Von 37 künstlerischen Gruppen, die ihre Arbeit in den USA hätten vorstellen können, erhielten nur 24 eine Einreiseerlaubnis.



TOURISMUS

- ➔ Im Bereich des Tourismus beläuft sich der durch die Blockade entstandene Schaden auf 1.383 Millionen US-Dollar. Wenn es die Blockade nicht gäbe, könnten schätzungsweise 35 % aller Besucher Kubas Bürger der USA sein.
- ➔ Die Reiseagentur Cubatur erlitt monetär-finanzielle Einbußen von 497.800 US-Dollar.
- ➔ Das Unternehmen Havanatur erlitt Beeinträchtigungen durch die Weigerung von Banken, das Zahlungsverfahren von Kunden auszuführen, die Schließung von Bankkonten in Drittländern, das Einbehalten von Zahlungen und die Stornierung der Kreditkartenabwicklung.



BIOPHARMAZEUTIK



- Das Zentrum für Gentechnik und Biotechnologie (CIGB) berichtet, dass ihm Einnahmen für den Export von Heberprot-p in die USA entgangen sind. Es ist dies das weltweit einzige Medikament zur Behandlung der Geschwüre des diabetischen Fußes. Wenn nur 5 % der US-Patienten, die eine schwere Form dieses Leidens aufweisen, dieses Medikament benutzten, hätte der daraus entstandene Gewinn sich im Jahr 2018 auf 103 Millionen US-Dollar belaufen.
- Die Import-Exportfirma Farmacuba meldete Schwierigkeiten beim Erhalt von Rohstoffen für die Medikamentenherstellung.
- Das Unternehmen Laboratorio Farmacéutico Oriente von BioCubaFarma berichtete über Beeinträchtigungen beim Rohstoff „Vitamin A“ zur Herstellung des Vitaminkomplexes Nutriforte. Als Folge davon konnten 78.694.200 Tabletten nicht produziert werden.
- Es traten im März 2019 Beeinträchtigungen bei der Lieferung bedruckter Alufolie für Nicotinamid auf und für diesen Monat und für den Monat Oktober werden mögliche Beeinträchtigungen bei den Produkten Dipyron und Alprazolam vorhergesagt.



TRANSPORT

- Die Gesamtschäden, die in dieser Sparte im analysierten Zeitraum auftraten, beliefen sich auf über 170 Millionen US-Dollar, was eine Steigerung von 69 Millionen gegenüber dem Bericht des Vorjahres ausmacht.
- Dem holländischen Unternehmen Damen, dem Hauptzulieferer für Teile und Ersatzteile von Caterpillar und Cummings an die Damex Werften in Santiago de Cuba, wurde es vom Caterpillar Lieferunternehmen in den Niederlanden verboten, die für die Reparatur und Wartung der Schiffe des Unternehmens Prácticas de Cuba notwendigen Lieferungen nach Kuba durchzuführen.
- Dem Unternehmen Cubana de Aviación S.A. wurde es untersagt, die Dienste der Gesellschaft ATCO in Anspruch zu nehmen, die die für die Veröffentlichungen von Flugpreisen von über 500 Fluglinien zuständig ist.
- Die spanische Fluggesellschaft Air Europa (ux) trat von der Umsetzung der „Shared Code Vereinbarung“ und von der Einhaltung der gegenüber Cubana de Aviación eingegangenen Verpflichtungen zurück.



KUBANISCHE INDUSTRIE

- Die der kubanischen Industrie entstandenen Beeinträchtigungen lagen bei über 49 Millionen US-Dollar. Mit dem Gesamtbetrag dieser Verluste hätte man für unsere Industrie nötige Rohstoffe erwerben können.
- Der Bausektor sieht sich weiter ernststen Schwierigkeiten beim Zugang zu einer Technologie ausgesetzt, die effizienter und leichter ist und weniger Grundstoffe und Energiekomponenten verbraucht.
- Der Unternehmensgruppe der Chemischen Industrie (GEIG) war es nicht möglich, Ersatzteile und Ersatzmaschinen zu erwerben.



KOMMUNIKATION, INFORMATIK UND TELEKOMMUNIKATION

- Die dem Kommunikationssystem entstandenen Schäden werden auf über 55 Millionen US-Dollar geschätzt. Das kubanische Telekommunikationsunternehmen Etecsa ist weiterhin das Unternehmen, das am schwersten betroffen ist.
- Die Politik der Blockade beeinträchtigt den freien Zugang zu Inhalten des Internets von Kuba aus.
- Man verweigert Kuba den Zugang zu offiziellen Informationen der führenden Technologie Websites, was die autodidaktische Vorbereitung und das Fernstudium erschwert.
- Die Blockade verhindert den Zugang zu den auf dem Markt der Infokommunikation führenden Marken und leistungsstarken Ausrüstungen.



ENERGIE UND BERGBAU

- Die Beeinträchtigungen auf diesem Gebiet belaufen sich auf 78.336.424 US-

Dollar, was einen Anstieg von 18 Millionen im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.



- Für die Unternehmensgruppe Unión Eléctrica gilt weiter der sehr eingeschränkte Zugang zu Ersatzteilen für die Bazan Motoren, die von der spanischen Gesellschaft Navantia hergestellt werden.
- Das Compair Konsortium britischer Herkunft ist in eine US-Gruppe übergegangen, weswegen es alle Beziehungen mit den Projekten, die in Kuba mit seiner Technologie zur Druckluftsteuerung entwickelt wurden, eingestellt hat.
- Im September und November 2018 wurden zwei Verträge mit dem Unternehmen General Electric International Inc. über die zusätzliche Lieferung einer Turbine für das Wärmekraftwerk Antonio Guiteras und Lieferungen für die Modernisierung des Elektrizitätswerks Pico Santa Martha unterzeichnet. Aber am 5. Februar 2019 erhielt man eine Benachrichtigung der Centennial Bank aus den USA, aus der hervorging, dass aufgrund der Aktivierung des Titels III des Helms-Burton-Gesetzes die Finanzierung für diese beiden Verträge nicht gewährt werden würde.



AUSSENHANDEL

- Der Gesamtschaden der Blockade der USA im Bereich des kubanischen Außenhandels belief sich auf 2.896.581.555 US-Dollar mit dem sich daraus ergebenden Anstieg der negativen Auswirkungen,

gen, die den Ablauf der externen Handelsaktivität erschweren.

- Die größten Auswirkungen sind bei entgangenen Einnahmen aus dem Export von Waren und Dienstleistungen zu finden, der sich auf 2.343.135.842 US-Dollar beläuft. Merkbaren Einfluss auf diese Zahl hatte auch die Verringerung der Anzahl der Reisenden aus den USA in diesem Zeitraum.
- Die durch die geografische Verlagerung des Handels verursachten Schäden werden auf 1.020,2 Millionen US-Dollar geschätzt, was einen Anstieg von 18 % gegenüber dem Vorjahr ausmacht.
- Die Schäden, die daraus entstehen, dass man keinen Zugang zum US-Markt hat, werden mit 163.108.659 US-Dollar berechnet.
- Die negativen Folgen, die durch die Benutzung von Zwischenhändlern und der daraus sich ergebenden Verteuerung der Waren entstehen, belaufen sich auf 173.210.916 US-Dollar, was ein Anwachsen von 189 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

BEEINTRÄCHTIGUNG DURCH:		USD
<i>Unmöglichkeit des Zugangs zum US-Markt</i>		
		163.108.659,16
<i>Benutzung von Zwischenhändlern/ Verteuerung der Waren</i>		
		173.210.916,43
<i>Verteuerung bei Fracht und Versicherungen</i>		
		72.160.602,95
<i>Entgangene Einnahmen durch unterlassene Exporte</i>		
		2.343.135.842,95
<i>Risikoland/ Anstieg der Finanzierungskosten</i>		
		47.290.204,71
<i>Verbot, den US-Dollar zu benutzen</i>		
		85.139.436,80
<i>Andere Beeinträchtigungen</i>		
		12.535.892,72
Total		2.896.581.555,72

OPPOSITION DER INTERNATIONALEN GEMEINSCHAFT

Die Ablehnung durch diverse Akteure des internationalen Systems ist spürbar und wächst an. Die folgenden Beispiele machen dies deutlich:

- **27. September 2018**
Die Außenminister der Gruppe 77 plus China weisen in ihrer Erklärung einmal mehr die Anwendung der Blockade gegen Kuba zurück.
- **15. Oktober 2018**
Die Bank der Sandinistischen Abgeordneten in der Nationalversammlung und das Zentralamerikanische Parlament gaben eine Erklärung heraus, in der die Blockade der USA gegen Kuba zurückgewiesen wird.
- **1. November 2018**
Die Vollversammlung der Vereinten Nationen stimmte zum 27. Mal der Resolution „Notwendigkeit, die Kuba von den Vereinigten Staaten von Amerika auferlegte Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade zu beenden“ mit 189 Stimmen der Mitgliedsländer zu.

- **8. November 2018**
Das Nationale Parlament Südafrikas, angeführt von seiner Präsidentin Baleka Mbete verabschiedete einen Antrag zur Zurückweisung der Blockade gegen Kuba.
- **11. Februar 2019**
Im Rahmen der 32. Sitzungsperiode der Versammlung der Afrikanischen Union wurde eine Resolution verabschiedet, in der diese unmenschliche Politik verurteilt wird.
- **29. März 2019**
Beim VIII. Gipfel der Verbandes Karibischer Staaten (AEC), der in Nicaragua stattfand, wurde die Deklaration von Managua verabschiedet, in der die Anwendung einseitiger Zwangsmaßnahmen entschieden zurückgewiesen wird.

Aktualisierte Rechtsvorschriften für nichtlandwirtschaftliche Genossenschaften

Yudy Castro Morales

• ALS im Jahre 2013 die ersten 126 nichtlandwirtschaftlichen Genossenschaften (CNA) auf experimenteller Basis gegründet wurden, begann ein schrittweiser und kontinuierlicher Prozess, der mit seinen Höhen und Tiefen dem Szenario der kubanischen Wirtschaft Dynamik verliehen hat.

Derzeit funktionieren 398 CNA, die in zehn Wirtschaftssektoren vertreten sind. Fast 18.000 Mitglieder gehören dieser Form der Geschäftsführung an, die Ende 2018 einen Umsatz von mehr als 6 Milliarden Peso verzeichnete.

Laut Yovana Vega Mato, stellvertretende Leiterin des Bereichs Unternehmensperfektionierung der Ständigen Kommission für Implementierung und Entwicklung der Leitlinien, bestätigen derartige Zahlen die Gültigkeit dieses experimentellen Prozesses.

Dazu komme, dass die Arbeit der CNAs, wie die der anderen nichtstaatlichen Formen, es dem Staat ermöglicht hätten, weniger komplexe Aufgaben abzugeben, um sich auf die strategisch wichtigen zu konzentrieren. Außerdem hätten sie im Einklang mit den Leitlinien des kubanischen Wirtschafts- und Sozialmodells zur wirtschaftlichen Effizienz beigetragen, Arbeitsplätze geschaffen und die Produktivkräfte gestärkt.

Vega Mato bekräftigt, dass dieser experimentelle Prozess in der jetzigen Phase der Verallgemeinerung „darauf abzielt, Schritt für Schritt voranzukommen, das Erreichte zu konsolidieren und die Fehler oder Abweichungen zu korrigieren, die sowohl in der internen Funktionsweise dieser Genossenschaften als auch in ihren Beziehungen zu den anderen Wirtschaftsakteuren auftreten, um ausgehend davon die positiven Erfahrungen zu verbreiten.“

Genau darauf sind die im Amtsblatt Nr. 63 veröffentlichten und im November in Kraft tretenden Normen gerichtet, die die für nichtlandwirtschaftliche Genossenschaften geltenden Rechtsvorschriften aktualisieren und einen juristischen Ausdruck der 2017 beschlossenen Maßnahme zur Verbesserung ihrer Funktionsweise darstellen:

- Gesetzesverordnung Nr. 366 vom November 2018: Über nichtlandwirtschaftliche Genossenschaften
- Verordnung Nr. 356 vom März 2019 über nichtlandwirtschaftliche Genossenschaften
- Beschluss Nr. 361 vom August 2019 des Ministers für Finanzen und Preise über die Behandlung von Preisen, Steuern, Finanzen und Rechnungslegung nichtlandwirtschaftlicher Genossenschaften
- Beschluss Nr. 362 vom August 2019 des Ministers für Finanzen und Preise über die Zahlung der Einkommenssteuer der eingestellten Beschäftigten.

LICHT UND SCHATTEN

Wie jedes Experiment wurde auch das der nichtlandwirtschaftlichen Genossenschaften 2017 nach mehreren Betriebsjahren einer umfassenden Bewertung unterzogen, bei der seine Erfolge und die den Fortschritt behindernden Fehler zutage traten.

Die Auswertung, die zur Annahme einer Maßnahme zur Verbesserung der Funktionsweise dieser Verwaltungsform führte, hat laut Yovana Vega ergeben, dass die günstigsten wirtschaftlichen Auswirkungen im Bauwesen, bei persönlichen und technischen Dienstleistungen sowie bei Genossenschaften der Industrie zu verzeichnen sind.

Der eingeschränkte Zugang zum Großhandelsmarkt und zu den damit verbundenen Dienstleistungen wurde ebenfalls festgestellt, obwohl verschiedene Mechanismen zur Entwicklungsförderung von Genossenschaften und zur Erleichterung des Wareneinkaufs eingeführt worden waren.

Aber zusammen mit den positiven Ergebnissen und gewissen Rückschlägen wurden nach den Worten der Spezialistin auch „Abweichungen im Management einiger Genossenschaften festgestellt, die im Wesentlichen mit Disziplinlosigkeit und Gesetzesverstößen verbunden sind und den Prinzipien des Genossenschaftswesens entgegenstehen.“ Dies sind:



MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DER CNA ARQDECONS

Zu den Aktivitäten mit den günstigsten wirtschaftlichen Auswirkungen zählt das Baugewerbe

- Ungebührliche Aneignung von Ressourcen und Einnahmen sowie Auftreten von Korruption, wobei in einigen Fällen Vereinbarungen zwischen Genossenschaften und staatlichen Stellen aufgetreten sind
- Umsetzung eines bedeutenden Teils der Aufgaben einiger Genossenschaften durch unter Vertrag genommenes Personal und den Erwerb von Dienstleistungen Dritter
- Mangelhafte Buchhaltung
- Deutliche Unterschiede zwischen den Einkünften der Partner, die als Manager tätig sind, und denen, die direkte Arbeit in der Grundtätigkeit leisten
- Verwendung von Bankkrediten zu anderen als den angegebenen Zwecken
- Verstöße bei Baubudgets, Rechnungsstellung und Kassierung
- Nichterfüllung der vorgesehenen Umgestaltungen in der Geschäftsführung und im Image der Genossenschaften der Gastronomie
- Tendenz zur Preiserhöhung.

Unter Berücksichtigung dieser Unregelmäßigkeiten wurde, wie von Yovana Vega zum Ausdruck gebracht, beschlossen, in dieser Phase der Konsolidierung des experimentellen Prozesses keine neuen Genossenschaften zu gründen und sich auf die Stärkung der konstituierten zu konzentrieren.

Zu diesem Ziel wird folgende Strategie angewendet: die entsprechenden Maßnahmen zur Verbesserung des Managements werden unter den gleichen Bedingungen wie bei den übrigen Akteuren des Unternehmenssektors angewendet, eine stärkere Wirkung der durchgeführten Tätigkeiten auf territorialer Ebene wird gefördert und gleichzeitig werden die Mechanismen der Überwachung und Kontrolle ihrer Leistung verstärkt.

Deshalb sei, wie Vega Mato betont, beschlossen worden, „alle Projektanträge, die sich in der Evaluierungsphase durch die Kommission befanden, über die Provinzverwaltungsräte, die staatlichen Zentralverwaltungsorgane und die entsprechenden nationalen Körperschaften offiziell an die Antragsteller zurückzugeben, bis der Prozess der Gründung neuer Genossenschaften wieder aufgenommen wird.“

ELEMENTE DER GESETZESVERORDNUNG NR. 366

In Kuba sind nichtlandwirtschaftliche Genossenschaften Arbeitsgenossenschaften, das heißt, der Hauptbeitrag der Partner ist ihre persönliche Arbeit und alle müssen arbeiten. Das ist eines der Details, die einführt werden.

Darüber hinaus wird die Verbindung der Genossenschaft mit dem Gebiet gestärkt, in dem sie sich befindet. Denn zu den Grundsätzen des Genossenschaftswesens gehört, dass diese Einheiten in ihrem Tätigkeitsfeld zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes beitragen, um die Interessen der Gemeinde und der Partner zu befriedigen.

In diesem Sinne werden die Aktivitäten mit landesweiter Reichweite von denen, die im territorialen Bereich stattfinden, unterschieden:

- Tätigkeiten mit nationalem Geltungsbereich: Reparatur und Wartung von Textilmaschinen, technologischer Ausrüstung, Waagen, Klima- und Kühlanlagen, Bowlinganlagen und Aluminiumschreinerei
- Für die Bautätigkeit, die derzeit territorialen Geltungsbereich hat, ist der Bauminister befugt, ausnahmsweise Operationen außerhalb des Territoriums zu genehmigen.

Yovana Vega stellt jedoch klar, dass die Bestimmungen nicht der Möglichkeit der Genossenschaften widersprechen, ihre Produktionen außerhalb ihres Einsatzortes zu vermarkten.

Aufgrund der Tatsache, dass viele Unregelmäßigkeiten auf der Unkenntnis der Mitglieder der Grundsätze des Genossenschaftswesens beruhen, wird in den Vorschriften der Aus- und Weiterbildung der Mitglieder Stellenwert gegeben, indem diese Tätigkeiten als ein Gebot des Genossenschaftswesens definiert und die Verpflichtung zur Schaffung eines Finanzierungsfonds zu diesem Zweck festgelegt wird.

In gleicher Weise werden die Voraussetzungen für die Wahl zum Vorsitzenden einer Genossenschaft sowie die Gründe für dessen Abwahl festgelegt, Aspekte, die das Prinzip der kollektiven und demokratischen Entscheidung der Mitglieder stärken.

Die Gesetzgebung führt auch die Figur eines Partners auf Probe ein. So können Einzelne vor dem Beitritt zur Genossenschaft bewertet werden. Dieser hat die gleichen Rechte und Pflichten wie die anderen Partner, ausgenommen das Recht, administrative Funktionen auszuüben und über die Dauer ihrer Probezeit und ihre Aufnahme zu entscheiden. Die Probezeit kann bis auf neun Monate verlängert werden.

Die Gesetzesverordnung Nr. 366 legt auch Wachstumsgrenzen für die Zahl der Genossenschaftsmitglieder fest. Sie richtet sich nach der Zahl zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Verordnung.

- Genossenschaften mit weniger als zehn Mitgliedern können ihre Mitgliederzahl verdoppeln.
- Genossenschaften zwischen 11 und 50 Mitgliedern können bis um 50 % wachsen.
- Genossenschaften zwischen 51 und 100 Mitgliedern können bis um 20 % wachsen.
- Genossenschaften mit über 100 Mitgliedern können bis um 10 % wachsen.

Es wird festgelegt, dass der Partner mit dem höchsten Einkommen höchstens dreimal so viel verdient wie derjenige mit dem niedrigsten Einkommen, um eine gerechte und ausgewogene Verteilung der erzielten Gewinne entsprechend dem Arbeitsbeitrag der Einzelnen zu gewährleisten.

Ein weiterer Vorteil, der einbezogen wird, bezieht sich auf die Zeit, für die Prämien oder Zahlungsbefreiungen für die Miete von Immobilien ausgehandelt werden können, wenn die Genossenschaft deren Reparatur übernimmt. Diese Zeit wurde von einem auf drei Jahre verlängert.

Es wird auch die Möglichkeit eingeführt, die Tätigkeit der Genossenschaft für einen Zeitraum von höchstens sechs Monaten vorübergehend auszusetzen, wenn Probleme oder Mängel in der Geschäftsführung festgestellt werden, und die Tätigkeit fortzusetzen, sobald sie behoben sind. Bisher zwang das Gesetz zur vollständigen Schließung der Genossenschaft.

Und speziell zum Schließen und Auflösen von Genossenschaften gibt es neue Details, da die zu befolgenden Schritte und die Verantwortlichkeiten und Rechte aller Beteiligten detailliert aufgeführt werden, was diesen Prozessen mehr Klarheit und Transparenz verleiht.

→ Es wird festgelegt, dass die Schulden gemäß der in der geltenden Gesetzgebung (Zivilgesetzbuch) festgelegten Prioritätsreihenfolge beglichen werden.

→ Es wird gestattet, dass Genossenschaften ihre Kfz-Ausrüstungen an juristische Personen verkaufen.

→ Es ist die Möglichkeit vorgesehen, einen Auflösungsausschuss zu schaffen, wenn dies die Verwaltungsbehörde anweist, die die Genehmigung entzogen hatte, und die Umstände dies rechtfertigen.

→ Es wird das Recht aufgenommen, die administrative Entscheidung über die Auflösung anzufechten, erstens vor der Instanz, die die Entscheidung getroffen hat, und, wenn diese Alternative ausgeschöpft ist, vor Gericht.

Was das Eigentum der Partner anbelangt, das der CNA zur Verfügung gestellt wird, so wird genehmigt, dass diese außer Geld- und Sachleistungen auch persönliches Eigentum in den Dienst der Genossenschaft stellen können, gegen Vergütung oder kostenlos.

In diesen Fällen ist es die Generalversammlung, die die entsprechenden Bedingungen, Fristen und Vergütungen genehmigt. Sie besitzt auch die Befugnis, die Erstattung des Geldbeitrags der Partner anzuweisen oder zu verweigern, wenn diese austreten.

NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHE GENOSSENSCHAFTEN NACH BRANCHEN



In Übereinstimmung mit der Computerisierung der Gesellschaft fördert die Richtlinie die Verwendung etablierter Zahlungsinstrumente und Kreditmittel wie Magnetkarten, Überweisungen und Schecks, um eine größere Transparenz bei der Verwendung von Bargeld zu erreichen und die Prüfung der Finanzgeschäfte zu erleichtern.

Aufgrund der Erfahrungen, die in den Jahren des Versuchs gesammelt wurden, begünstigt die neue Gesetzgebung die Teilnahme der Mitglieder an der Gewerkschaftsarbeit, indem sie die Schaffung von Gewerkschaftsgruppen in den Genossenschaften erleichtert.

MEHR FLEXIBILITÄT FÜR DEN VERKAUF VON ROHSTOFFEN UND ZUBEHÖR

Die Maßnahmen zur Erleichterung des Zugangs nichtlandwirtschaftlicher Genossenschaften zu Rohstoffen sind trotz der getroffenen Alternativlösungen noch immer unzureichend. Diese Tatsache wird ständig aufgeworfen, wenn es um die Beschränkungen geht, denen diese Geschäftsform unterliegt.

Yovana Vega betont deshalb, dass der Verkauf von Rohstoffen und Betriebsmitteln nun im Einklang mit den kürzlich genehmigten Maßnahmen zur Ankerbelung der Wirtschaft flexibler gestaltet werde:

- ➔ Staatsbetriebe können jede verfügbare Produktion zu den festgelegten Preisen an die Genossenschaften verkaufen, wobei die Subvention in den entsprechenden Fällen wegfällt.
- ➔ Die Norm besagt, dass die Unternehmen, die an Genossenschaften Gebrauchsmittel liefern oder für diese Dienstleistungen erbringen, dies weiterhin vertraglich gemäß ihrem Plan, ihrem Budget und ihrer festgelegten Handelspolitik und zu nichtsubventionierten Preisen tun.

Die methodischen Anweisungen für die Erstellung des Plans für 2020 legen fest:

- ➔ Die CNAs beteiligen sich gleichberechtigt mit den übrigen Körperschaften an dem Prozess und müssen daher über Kenntnisse in allen Phasen verfügen, insbesondere in Bezug auf die Ermittlung, Präsentation und Zertifizierung der Anfragen.
- ➔ Wie staatliche Unternehmen müssen sie Antworten von den Lieferanten erhalten.
- ➔ Die Großhandels- und Vertriebsunternehmen müssen in ihrem Planentwurf die Anfragen der CNA vom staatlichen System differenziert berücksichtigen, um sie in Übereinstimmung mit den verfügbaren Ressourcen zu befriedigen. Dabei sind sie angehalten, unter anderem die Art der Genossenschaft, die Produktionen im staatlichen Auftrag, den erforderlichen Import und die von ihnen erzeugten Produktionsketten zu beachten.
- ➔ Die Beteiligung der CNA an lokalen Entwicklungsprojekten und der Zugang zu Finanzierungsmitteln werden ebenfalls genau festgelegt.

KONTROLLE UND WEITERBILDUNG

Die Gesetzesverordnung Nr. 366 legt auch die Zuständigkeiten der verschiedenen Instanzen, Organe und Agenturen für diese Phase der Konsolidierung des Experiments fest.

Die genehmigenden Organe der zentralen Staatsverwaltung und Provinzverwaltungsräte sind unmittelbar für die Kontrolle und Bewertung der Genossenschaften zuständig.

Es ist jedoch Aufgabe der Provinzverwaltungsräte, eine ständige Verbindung zu den in ihrer Provinz ansässigen CNA aufrechtzuerhalten und deren Ergebnisse zu kontrollieren, unabhängig davon, von welchem Organ sie gegründet wurden.

Es wurde auch ein Kontrolleifaden erstellt, damit Genossenschaften über ein Arbeitsinstrument zur Selbstanalyse verfügen können, d.h. es geht darum, die interne Kontrolle zu gewährleisten und das Vorgehen der autorisierenden Einrichtungen bei der Bewertung zu standardisieren.

Das Nationale Amt für Statistik und Information hat seinerseits das System geändert, mit dem die Informationen der CNA erfasst werden und es wurde die Pflicht eingeführt, die Finanzberichte vorzulegen. Genossenschaften mit großem Produktionsvolumen legen ihre Monatsabschlüsse und die restlichen die Jahresabschlüsse vor.

Und wenn etwas diese Phase der Umsetzung der Rechtsvorschriften unterscheiden sollte, ist es der Schulungsprozess. Das in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Ökonomen und Buchhalter Kubas erarbeitete Programm ist in mehrere Etappen eingeteilt und soll alle Genossenschaftsmitglieder und die Organe der zentralen Staatsverwaltung und lokalen Organe der Volksmacht erreichen, die gegründete Genossenschaften haben.

- Erste Phase: Nationales Seminar.
- Zweite Phase: Regionale Seminare zur Vorbereitung des Schulungspersonals.
- Dritte Phase: Seminare auf Provinz- und / oder Gemeindeebene zur Schulung der Genossenschaftler.

Da der Vorbereitungsprozess gerade erst beginnt, können diejenigen, die mehr Informationen

über die Verordnungen und deren Umsetzung erhalten möchten, auf die Website der Ständigen Kommission für Umsetzung und Entwicklung der Leitlinien (www.cubacrece.gob.cu) zugreifen, auf der alle transzendenten Maßnahmen für die Aktualisierung des Wirtschaftsmodells und seine Rechtsnormen aufgeführt sind.

IN ZAHLEN:

Stand des Prozesses der Schaffung nichtlandwirtschaftlicher Genossenschaften (CNA)

- 498 vom Ministerrat zugelassene CNAs
- Davon wurden:
 - 10 die Zulassung entzogen.
 - 44 aufgelöst oder befinden sich in der Auflösung.
 - 46 nicht konstituiert.
 - Die übrigen 398 befinden sich in Betrieb.
 - 78 % (310 CNA) sind auf vier Genehmigungsstellen konzentriert: Verwaltungsrat von Havanna (163 CNA), Ministerium für Bauwesen (62), Verwaltungsrat von Artemisa (60), Industrieministerium (25).
 - 80 % (317 CNA) sind auf drei Provinzen konzentriert: Havanna (235 CNA) Artemisa (64) und Matanzas (18).

Indikatoren	Maßeinh.	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamteinnahmen	Mrd. Peso	962,4	2.136,9	3.830,8	5.968,4	6.033,7
Gesamtkosten	Mrd. Peso	644,5	1.354,5	2.446,1	3.693,6	3.692,2
Mitglieder insgesamt	Anzahl	5.521	7.731	11.320	17.704	17.539
Beschäftigte unter Vertrag insgesamt	Anzahl	61.280	6.639	1.981	888	777
Durchschnittl. Vorauszahlung monatlich	Peso	1.349,0	2.529,0	3.830,0	4.560,0	5.193,0

Quelle: Bereich Unternehmensperfektionierung der Ständigen Kommission für Umsetzung und Entwicklung der Leitlinien •

Wie Kuba seinen Wald bewahrt

Abel Reyes Montero

• ZUR gleichen Zeit, in der die Welt noch unter den Verwüstungen der Brände im Amazonasgebiet leidet, die durch die Nachlässigkeit der Mächtigen hervorgerufen wurden, die sie hätten verhindern oder zur Behebung der Schäden beitragen können, perfektioniert und diversifiziert unser Land den Waldbestand. Fast ein Drittel der Insel sind, wenn wir die Wasseroberflächen außen vor lassen, von Wald bedeckt und Regierung und Staat sind bestrebt, einen harmonischen Zyklus in den unterschiedlichen Ökosystemen, aus denen sich unser Archipel zusammensetzt, aufrechtzuerhalten.

Aus diesem Grund haben die mit dem Schutz der grünen Zonen des Landes beauftragten Institutionen es sich zur Aufgabe gemacht, die für den Wald getroffenen Maßnahmen hinsichtlich seines Erhalts und seiner Nutzung auszuwerten und zu optimieren.

Wie der Leiter der Forstwirtschaftsabteilung des Landwirtschaftsministeriums Antonio Guzmán Torres sagte, machte es diese Bilanz möglich, im letzten Jahr der bewaldeten Fläche 22.000 Hektar hinzuzufügen, was ein Wachstum von 0,26 % des Waldbestandes bedeutet. Daher sind zum jetzigen Zeitpunkt 31,49 % des Landes von Wald bedeckt und die Tendenz ist ansteigend.

Die vom Land in die Wege geleitete Strategie hat bis Juni 2019 noch andere Ergebnisse mit sich gebracht.

- ➔ Es wurden neue Waldflächen von 26.165,8 Hektar durch Anpflanzen und Steuerung natürlicher Regenerierung gewonnen. Davon sind 69 % zum Zweck des Schutzes und des Erhalts gedacht (18.166,8 Hektar), worin die 804,2 Hektar eingeschlossen sind, die an den Küstenzonen angepflanzt wurden, und die 1.478,3 Hektar in den Wasserregulierungsgürteln der Gewässer des Landes.
- ➔ Verbesserung der Struktur, Dichte und Zusammensetzung von 8.231,7 Hektar beschädigten Waldes durch Methoden der Wiederherstellung und/oder Anreicherung.



Gegenwärtig sind 31,49 % der Flächen Kubas bewaldet und es besteht eine wachsende Tendenz

- ➔ Sanierung und Verbesserung der produktiven Kapazität und der des Ökosystems auf 83.482,4 Hektar Wald durch Baumschnitt, Säuberungen, Erneuerung und Ausdünnung, Holzeinschlag sowie Rettungsbeschnitt.
- ➔ Bau und Erhalt von 41.778,1 km Schneisen gegen Waldbrände.

Eine der Projektionen des Landwirtschaftsministeriums, was die Bedeckung mit Wald angeht, besteht darin, die Forstwirtschaft auf die bestimmten Bedürfnisse der verschiedenen Gebiete sowie auf die Erfordernisse der Industrie auszurichten. Daher wird das Konzept der massiven Wiederaufforstung, das bis jetzt in Kuba vorherrschte, durch eine bessere Ordnung der Maßnahmen, die diesem Zweck dienen, ersetzt, was dazu führt, dass die Forstwirtschaft an Effizienz gewinnt.

Besondere Aufmerksamkeit wird auch auf die Technisierung der Prozesse in der Forstwirtschaft gelegt, die, zusammen mit der Anwendung von Wissenschaft und Technik, einen Anstieg der Produktivität, der Qualität, der Effizienz und des erfolgreichen Wachstums ermöglichen.

Die Arbeit mit forstlichem Saatgut ist für diesen Zweck entscheidend, damit allmählich und kontinuierlich die Quellen zum Erhalt des Saatguts

perfektioniert werden und man eine genetische Verbesserung der wichtigen Arten erhält. Dies wird es ermöglichen, sich an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen und die Besonderheiten jedes Gebiets zu berücksichtigen, in dem man jeweils die dort geeigneten Exemplare anpflanzt.

So ist es möglich, die Produktion forstwirtschaftlicher Güter durch intensive Forstwirtschaft zu entwickeln und gleichzeitig die Baumarten unter Berücksichtigung der Holznutzung aufeinander abzustimmen.

Eine weitere Priorität ist die Nutzung von einheimischen und bedrohten Arten in angemessenem Verhältnis zu anderen Arten.

Auf die Frage nach der Behandlung eingehend, die vom Bergbau genutzten Waldgebieten zuteil wird, sagte der Leiter der Forstwirtschaftsabteilung, dass die Bergbauunternehmen und die ihnen angehörenden Wiederaufforstungsbrigaden damit beauftragt sind, innerhalb von höchstens zwei Jahren die Wälder wiederherzustellen. Für die Wiederaufforstung dieser Orte ist es erforderlich, organisch angereicherten Boden einzubringen, denn nach der Ausbeutung durch den Bergbau muss man die Erde anreichern, um die Wiederaufforstung abschließen zu können.

DIE GIER DES FEUERS

Die übergroße Mehrheit der Waldbrände in unserem Land findet in der sogenannten kritischen Periode zwischen den Monaten Januar und Mai statt. Nach Aussage von Antonio Guzmán steigt die Zahl aufgrund der begünstigenden klimatischen Bedingungen wie intensive Trockenperioden, hohe Temperaturen, niedrige relative Feuchtigkeit und starke Winde an. In 90 % der Fälle ist es jedoch der Mensch, der diese Katastrophe auslöst.

Wie aus einem vom Korps der Waldhüter des Innenministeriums vorgelegten Bericht hervorgeht, gehören zu den Hauptursachen für Brände in Kuba das Verbrennen zu verschiedenen Zwecken, die Durchfahrt von Fahrzeugen, Maschinen der Land- und Forstwirtschaft ohne Funkenschutz, die Nachlässigkeit von wildernden Jägern und Fischern, unverantwortliches Rauchen und das Ausräuchern von Bienenstöcken.

Antonio Guzmán führt weiter aus, dass ein anderer Aspekt brennbares Material (Unkraut, trockenes Gras, Weideland) ist, das sich im Unterholz des Waldes befindet, denn die Ausbreitungsrate des Feuers hängt im Wesentlichen von der Masse pro Hektar dieses Materials ab. Um diesen Indikator zu reduzieren, werden in Kuba kontrollierte Verbrennungen durchgeführt.

Dass es noch an einem besonderen Plan des Ministeriums fehlt, mit dem die Anstrengungen unter den verschiedenen Einrichtungen innerhalb des Systems zum Schutz gegen Waldbrände besser koordiniert werden könnten, ist eine der großen Herausforderungen für alle, die den kubanischen Wald schützen.

Um diese Schwäche auszugleichen und die Risikowahrnehmung in der Bevölkerung zu steigern, hat das Landwirtschaftsministerium zusammen mit dem Korps der Waldhüter eine Kommunikationskampagne entworfen, die 2017 vorgestellt wurde. Um solchen Katastrophen vorzubeugen, soll mit ihr das Bewusstsein der Menschen dafür geweckt werden, die Flora und Fauna vor der zerstörerischen Kraft des Feuers zu schützen. •

Warum stehen wir nicht vor einer neuen Sonderperiode?

Yudy Castro, Alejandra García, Yisel Martínez und Ana Laura Palomino sowie die Journalismusstudenten Mauro Díaz und Elena Godínez

• AUCH wenn die energetische Situation des Landes zusammen mit anderen Einschränkungen, denen das Land ausgesetzt ist, die erneute Rückkehr einer Sonderperiode in Friedenszeiten nahe legen könnte, wie dies uns die Feinde der Revolution glauben machen wollen, ist Kuba weit davon entfernt, in eine ähnliche Lage zurückzukehren.

Dies ist eine Überzeugung, die vom kubanischen Präsidenten Miguel in seiner Fernsehansprache vom 11. September 2019 vertreten und mit Argumenten belegt wurde.

„Wir verfügen über eine Strategie der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, die in den beiden letzten Parteitag der Kommunistischen Partei Kubas verabschiedet wurde. Außerdem existieren die Konzeptualisierung des Modells und die Grundlagen für die Ausarbeitung des Nationalen Plans bis 2030 zur langfristigen Entwicklung der Insel“, versicherte der Präsident des Staats- und des Ministerrats.

In einem Akt der Demokratie habe das Land in diesem Jahr außerdem eine neue Verfassung verabschiedet und im Oktober würden, wie dies die Magna Charta vorsehe, die neuen Regierungsämter gewählt.

Dies seien Prozesse gewesen, die von der Mehrheit des Volkes unterstützt worden seien und die eine programmatische Grundlage für die Gegenwart und die Zukunft darstellten. Kuba sei weder schutzlos noch isoliert, bekundete er.

DIE SEKTOREN DER KUBANISCHEN WIRTSCHAFT SIND WEITERHIN STABIL

„Wir können nicht von einer neuen Sonderperiode sprechen, solange die Hauptgrundlage des energetischen Systems des Landes weiterhin eine stabile Produktion aufweist“, sagte der kubanische Präsident.

„Die nationale Industrie stellt 40 % des Kraftstoffs des Landes sicher, womit der Betrieb der Wärmekraftwerke der Insel ermöglicht wird“, führte er aus.

„Die Herausforderung besteht darin, den Kraftstoff für die externen Prozesse abzusichern, die unter anderem das Funktionieren unserer Kraftwerke garantieren“, sagte er.

„Auch der Tourismus läuft. Dieser Sektor beherbergt weiterhin Besucher in den über 70.000 Zimmern, über die das Land verfügt, und die finanziellen Spannungen haben nicht verhindert, dass täglich im Land Devisen eingenommen werden. Auch wenn die Vereinigten Staaten es ihren eigenen Bürgern nicht erlauben nach Kuba zu reisen, ist die Insel immer noch ein bevorzugtes Ziel von Reisenden aller Nationalitäten“, betonte Díaz-Canel.

Der Tourismus hat sich auf einem stabilen Niveau gehalten, auch wenn es durch das von den USA durchgesetzte Verbot für Kreuzfahrtschiffe, in Kuba anzulegen, zu einem leichten Rückgang kam.

„Auf der anderen Seite haben sich die wichtigsten Investoren Kubas nicht zurückgezogen, und auch nicht Verbündete wie die Europäische Union, die sich vorgenommen hat, ihre Investoren in dieser Region gegen die Sanktionen zu verteidigen, die von den USA durch die Blockade aufgezwungen werden. Ein Beweis dafür ist die jüngst von einem europäischen Gericht abgewiesene Klage gegen Meliá Hotels International“, führte er aus.

„Auf der jüngsten Tourismusmesse trafen wir mit Unternehmern aus verschiedenen Teilen der Welt zusammen, auch aus den USA, was deutlich macht, dass Kuba einen ständigen Austausch unterhält“

Auch der Sektor der medizinischen Dienstleistungen und der Produktion von Medikamenten ist weiterhin stabil.

JORGE LUIS GONZÁLEZ ÁLVAREZ



In den Betrieben und Fabriken der Insel ist die rationale und effiziente Nutzung von Kraftstoffen unerlässlich

„Die pharmazeutische Industrie weist seit ihrer Schaffung in den 90er Jahren, inmitten der Sonderperiode, ein beständiges Wachstum auf. Daran wird sich jetzt nichts ändern. Trotz des vorübergehenden energetischen Engpasses, den wir durchlaufen, konnte sie ihre Produktivität und ihre Exportfähigkeit beibehalten. Auch die ausländische Investition in Produkte wie Nickel, Tabak und in andere Sparten hat sich belebt“, versicherte Díaz-Canel.

Der kubanische Präsident machte außerdem deutlich, dass man heute als Bollwerk über eine vielfältigere Wirtschaft und eine höhere Baukapazität verfüge. Es bestünden außerdem wirtschaftliche Beziehungen mit Venezuela, Russland, China, Vietnam, der Europäischen Union und verschiedenen afrikanischen Ländern und ganz allgemein mit einer großen Anzahl von Ländern in der Welt.

Er erinnerte daran, dass in diesen letzten Wochen die Außenministerin Kanadas, Vertreter der Europäischen Union und des Vatikans in Kuba gewesen seien. „Kuba ist nicht isoliert, es ist ein Land, dem man in der Welt Bewunderung und Respekt entgegenbringt“, betonte er.

Díaz-Canel führte weiter aus: „Wir haben die Märkte diversifiziert. Früher waren wir praktisch vom Zuckermarkt abhängig. Außerdem verfügen wir über die gemachten Erfahrungen bei der Bewältigung der schlimmsten Momente der Sonderperiode und unser Sieg hat bewiesen, dass es zu schaffen war, ist und sein wird.“

ANGESICHTS EINER VORÜBERGEHENDEN SITUATION, VORÜBERGEHENDE MASSNAHMEN

Ein anderer Meinungsaspekt, den die Gegner versuchen zu verbreiten, ist, dass die gegenwärtige Lage in der Unfähigkeit der Regierungsführung begründet sei.

„Wir haben noch vieles zu lösen, aber diese besondere Situation hat nichts mit uns zu tun. Sie hat mit den willkürlichen Maßnahmen der Vereinigten Staaten zu tun. Sie sind gegen unsere Bevölkerung gerichtet und sie widerlegen die Aussage, dass man vom Norden aus dem kubanischen Volk helfen wolle. Wenn

das kubanische Volk leidet, ist es wegen der Regierung der Vereinigten Staaten“, sagte der Präsident.

Die kubanische Regierung arbeite daran, die Lage des Volkes zu verbessern, und das könne man aus allen Maßnahmen ersehen, die in dieser Hinsicht trotz aller Beschränkungen durchgeführt worden seien, fuhr er fort.

Er erwähnte dabei die Lohnerhöhung, die Wiederbelebung von Bereichen der Wirtschaft, die Verbesserung des Schienenverkehrs, die Anwendung von Maßnahmen zur Verhinderung von Preiserhöhungen bei Waren, die Absicherung des Schuljahres, die Überwindung der Knappheit bei der Versorgung mit Lebensmitteln in den ersten Monaten des Jahres und die minimale Beeinträchtigung der Stromerzeugung.

Alle zur Lösung dieser Problematik durchgeführten Maßnahmen hätten Ergebnisse gezeigt, betonte er.

„Trotz aller Bemühungen ist es jedoch nicht gelungen, dass die Tanker mit Erdöl so in Kuba ankommen, dass sie aneinander anschließen. Angesichts dieser Situation gibt es zwei wichtige Momente. Der eine ist der, den wir im Augenblick erleben, der bis zum 14. September dauern wird. Bis zu diesem Tag wird kein Kraftstoff eintreffen. Wir müssen an Maßnahmen zur Angleichung und zum Einsparen arbeiten, um die Auswirkungen in dieser Zwischenzeit abzumildern“, sagte er. Am 14. September aber treffe ein Schiff mit Kraftstoff ein, betonte er. Die nächsten Schiffe kämen Ende September.

„Deswegen“, so sagte er, „müssen wir die Maßnahmen zum Einsparen und zur Effizienz beibehalten, damit uns der Kraftstoff bis Ende des Monats reicht, bis die nächsten Schiffe eintreffen und es uns möglich wird, die Lage zu stabilisieren.“

Nach den Worten von Díaz-Canel sind die Verträge für den Monat Oktober ausgehandelt.

„Die nächsten Schiffe treffen Ende September ein, was bedeutet, dass wir sparen müssen. Die gute Nachricht ist, dass alle Verträge, die notwendig sind, um die Versorgung für den Monat Oktober sicherzustellen, verhandelt sind. Deswegen müssen wir ab heute und bis Ende der Woche daran arbeiten, die Lage zu verbessern.“

„Danach“, so fuhr er fort, „werden wir es ein bisschen lockerer angehen können, aber wir werden weiterhin Maßnahmen ergreifen müssen, auch wenn die Situation vorübergehend ist. Wir müssen dies nutzen, um Strategien aufzuzeigen und uns darüber klar werden, dass sich dies immer wiederholen kann. Das ist ein Training, um jede Situation, so schwierig sie auch sein kann, zu bewältigen. Im Augenblick aber gibt es keinen Alarm. Es gibt keine Unterversorgung bei anderen Produkten. Was wir haben, sind Beeinträchtigungen in einigen Bereichen und wir müssen Sparmaßnahmen anwenden.“

Auf mögliche Engpässe eingehend, erwähnte der Präsident die Verteilung einiger Produkte, weil deren Transport von der Versorgung mit Diesel abhängt. Was die Erzeugung elektrischer Energie angeht, sagte er, dass, wenn es uns gelinge, an der Verminderung des Verbrauchs zu den Spitzenzeiten zu arbeiten, wir den Stromabschaltungen entgegen würden, aber dazu müsse maximal gespart werden.“

Man könne mit hoher Wahrscheinlichkeit sagen, dass es bis Sonntag keine Beeinträchtigungen durch Stromabschaltungen geben werde, es sei denn, es komme zu einzelnen Havarien. Falls erforderlich, werde es einen Informationsplan über Stromabschaltungen geben, die aber niemals so intensiv sein würden wie in der Sonderperiode.

Nach Meinung des Präsidenten hätten diese Aktionen es ermöglicht, die negativen Auswirkungen dieses Szenarios zu vermindern, aber man müsse sich darüber klar werden, dass diese Situation sich wegen der Aggressivität der Vereinigten Staaten gegen die Revolution wiederholen könne. •

Schikane gegen Kuba ist keine neue Obsession der USA

Manuel Valdés Cruz

• DIE 90er Jahre zeigten sich widersprüchlich wegen der bemerkenswerten Veränderungen in der Wechselbeziehung der globalen Kräfte und einige brachten sogar die Theorie in Umlauf, dass das Ende der Geschichte nahe sei.

Kuba war die bevorzugte Zielscheibe des Imperiums in einem Szenario, in dem man sich das Umfallen der Dominosteine vorstellte. Die so herbeigesehnte Perle in der Krone, die ihnen so viele Male entgangen war, würde ihnen jetzt zufallen. Ihrer Meinung nach stand ein unvermeidlicher Zusammenbruch bevor.

Präsident George Herbert Bush legte die von den vorherigen Yankee Regierungen entwickelte aggressive Politik wieder auf, zog die wirtschaftliche Umzingelung fester an, machte sich dabei die schwierigen Umstände zu Nutze, die durch die Lage in Osteuropa hervorgerufen wurden und griff auf den Terrorismus, die Piraterie und Verfolgung von Schiffen zurück, die Ressourcen nach Kuba brachten.

Einer dieser Fälle war der Angriff auf das Handelsschiff Herrmann im Januar 1990. Die Herrmann, ein 3.592 Tonnen Schiff von 69 Meter Länge war vom Schifffahrtsunternehmen Caribe

gemietet und fuhr unter panamaischer Flagge. Sie hatte eine Ladung Chromerz an Bord und sollte den mexikanischen Hafen Tampico anlaufen.

Um 7:20 Uhr am Morgen stellte sich ihm in internationalen Gewässern das Boot 1320 der US-Küstenwache in den Weg und forderte es auf, anzuhalten, um unter dem Vorwand des Drogenhandels dort eine Inspektion vorzunehmen.

Kapitän Diego Sánchez Serrano gab Auskunft über die Fracht, die sie transportierten, und sagte, dass man ohne Genehmigung der kubanischen Regierung weder anhalten noch jemanden an Bord lassen könne. Das Boot der Küstenwache machte sich nun daran, die Herrmann zu verfolgen, um sein Ziel mit Gewalt zu erreichen.

So begann ein ungleicher Kampf zwischen zwei Gegnern. Die einen um ein Volk zu demütigen, die anderen um die Vernunft und die Prinzipien zu verteidigen, an die sie glauben und für die sie sogar bereit sind zu sterben. Es sind Seeleute, die ihre Pflicht erfüllen und die wissen, was imperialer Hass bedeutet, die ein Gedächtnis haben und keines der terroristischen Attentate, unter denen unser Volk gelitten hat, vergessen. Sie fürchten sich nicht und sind entschlossen, Widerstand zu leisten.

Und so widerstehen sie jedem mit Hochdruck

auf sie gerichteten Wasserstrahl, jedem Lichtstrahl der Reflektoren, mit denen man sie versucht zu blenden, und den Gewehrsalven und Schüssen, die auf das Schiff abgegeben werden, um es zu zerstören.

Die elf Besatzungsmitglieder beschließen, sich mit Macheten, Äxten und Messern dem Angriff entgegenzustellen. Ihre Entscheidung lautet: „Hier ergibt sich niemand.“

Die Verfolgung dauert die ganze Nacht und hört erst auf, als man sich den territorialen Gewässern Mexikos nähert. Gleichzeitig hatten die Medien als Teil der Provokation die Lüge über eine angebliche Drogenladung verbreitet.

Der kubanische Staat appellierte an die historischen Beziehungen zwischen unseren Völkern und bat den mexikanischen Staat um eine in situ Kontrolle des Schiffes. Nach einer acht Stunden dauernden Inspektion war das Ergebnis absolut negativ. Somit war bewiesen, dass die Besatzung und die kubanische Regierung die Wahrheit gesagt hatten.

Das entschlossene, würdige und mutige Verhalten dieser Männer verwandelte sich in diesem entscheidenden Moment in eine wertvolle Heldentat, denn es bekräftigte das, was Fidel gesagt hatte, nämlich auch ohne die Existenz des sozia-

listischen Lagers am Sozialismus festzuhalten. Bei ihrer Rückkehr in die Heimat wurde die Besatzung in einem Festakt vor dem Maine Denkmal vom ganzen Volk willkommen geheißen.

Auf der Veranstaltung sagte Fidel: „Man weiß nicht, welchen Wert die Botschaft hat, die diese Männer den Imperialisten geschickt haben ... sie haben ihnen eine nicht zu übertreffende Lektion erteilt.“ An einer anderen Stelle seiner Rede sagte er: „Sie beweisen, dass es hier Millionen von heldenhaften Menschen gibt.“

Die letzten Ereignisse in den Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Kuba spiegeln die zunehmende Feindseligkeit der Regierung von Donald Trump wider, die aus der Frustration heraus entsteht, ihr Ziel, die bolivariische Revolution zu stürzen, nicht erreicht zu haben. Sie sind sogar so weit gegangen, die Möglichkeit einer totalen Blockade in Erwägung zu ziehen. Aber sie haben dabei vergessen, dass 60 Jahre nicht umsonst vergangen sind und dass man all diese Geschichten nicht vergisst.

Es ist vorstellbar, dass es die Kinder oder die Enkel der Besatzung der Herrmann sind, denen es heute zukommt, die Herausforderung dieses neuen Kampfes anzunehmen. In Kuba werden jeden Tag neue Helden geboren. •

Einweihung des Hotels Internacional bestätigt die Vitalität der Entwicklung des Tourismus trotz Blockade

Ventura de Jesús

• VARADERO – Die offizielle Eröffnung des neuen Hotels Meliá Internacional de Varadero am 14. September, an der der Präsident des Staats- und des Ministerrats Miguel Díaz-Canel Bermúdez teilnahm, war das Ereignis im Bereich des kubanischen Tourismus, dem man mit den größten Erwartungen entgegenschaut.

Den Feinden der Revolution zum Trotz mache diese neue Einrichtung die Vitalität des Landes deutlich und bestätige, „dass trotz der beschwerlichen wirtschaftlichen Lage, die sich aus der imperialen Belagerung ergibt, wir lebendig sind“, sagte der kubanische Tourismusminister Manuel Marrero Cruz bei der Einweihungszeremonie.

Mit insgesamt 946 Zimmern verfügt das Hotel der Kategorie Fünf Sterne Plus über verschiedene Restaurants und Swimming-Pools, Cafeterias und ein Cabaret (das berühmte Continental), ein modernes Kongresszentrum und den anerkannten The Level Bereich, den Meliá für all seine Einrichtungen entworfen hat.

Jemand, bei dem diese Nachricht besondere Begeisterung hervorrief, war der Präsident von Meliá Hotels International, der sein Vertrauen in Kuba deutlich machte und sagte, dass er es nie bereut habe, auf uns gesetzt zu haben, und an die Anwesenheit des Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz bei der Eröffnung des Hotels Sol Palmeras erinnerte.

In seiner Antwort hob der kubanische Tourismusminister die Rolle der Meliá Kette in Kuba seit 1990 hervor, mit der das erste touristische Joint-Venture-Unternehmen gegründet wurde und die sich da-



Der Präsident von Meliá Hotels International Gabriel Escarrer Juliá bekräftigte bei der Einweihung des Hotels Internacional im Beisein der kubanischen Präsidenten Miguel Díaz-Canel Bermúdez und des Ministers für Tourismus Manuel Marrero Cruz die Verpflichtung seines Unternehmens gegenüber Kuba

nach so ausdehnte, dass sie jetzt über 35 Hotels und etwa 15.000 Zimmer verfügt.

Nach Einschätzung von Fachleuten ist einer der größten Vorteile von diesem mit hohem Standard und modernster Technologie ausgestatteten Hotel, dass es etwas abseits der Stranddüne liegt. Diese Besonderheit mache es umweltfreundlich, da es den Schutz der Umwelt nicht gefährdet.

Es gab einige, die den Abbruch des alten Hotels Internacional de Varadero nicht gern gesehen



haben, da es einmal der große Stolz dieses kubanischen Badeortes und Zeuge vieler Ereignisse der Kultur und Geschichte Kubas war.

Dieses neue Hotel hat von seinem Vorgänger die Geschichte und den Ruf geerbt. Dort logiert zu haben, war ein wirklich großes Glück und gehört zu den Erinnerungen nicht weniger Kubaner. Es war das bevorzugte Hotel von namhaften Künstlern, die im Cabaret Continental auftraten.

Aber es war seine Bestimmung, wiedergeboren zu

werden. Es hätte noch in der alten Form weiter bestehen können, aber letztendlich waren es die Umweltanforderungen, mehr noch als seine Infrastruktur, die ausschlaggebend für sein Schicksal waren.

Jetzt glänzt es, moderner und mit mehr Kapazität, an einem vorzüglichen Strandabschnitt, aber etwas abgelegen von der Düne. Doch die Vitalität seines Designs macht es sogar noch verführerischer. Das Hotel ist viel schöner und bietet größeren Komfort, daran möge niemand zweifeln. •

Kuba beruft Antiimperialistisches Solidaritätstreffen für Demokratie und gegen Neoliberalismus ein

Nuria Barbosa León

• UM die notwendige Abstimmung zwischen den Bewegungen, Organisationen und Gruppen zu erörtern, deren Schwerpunkt des Kampfes die Konfrontation mit dem Imperialismus ist, beruft die kubanische Gemeinschaft der Sozialen Bewegungen für den 1. bis 3. November in den Kongresspalast von Havanna das Anti-Imperialistische Solidaritätstreffen für Demokratie und gegen Neoliberalismus ein.

Das Mitglied des Politbüros der Kommunistischen Partei Kubas Uli- ses Guilarte de Nacimiento, Generalsekretär des kubanischen Gewerkschaftsdachverbandes, charakterisierte das Treffen als Ausübung einer breiten und massiven Mobilisierung der öffentlichen Meinung und der Gesprächspartner der Linken der Welt und der Region zur Unterstützung unserer Revolution.

„Kuba wird wieder ein Treffpunkt für diejenigen sein, die Frieden, Solidarität zwischen den Völkern, Gerechtigkeit und eine Demokratie verteidigen, die sich auf eine wahre Macht der fortschrittlichen Massen stützt“, sagte der kubanische Gewerkschaftsführer und betonte, dass die Veranstaltung ihre Debatten und Besprechungen zu einer

Plattform der konkreten Anprangerung der von der US-Regierung einseitig verhängten brutalen Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade machen müsse.

Er sagte, dass dies eine Gelegenheit sein werde, die Einheit der Kräfte in einem kontinuierlichen Kampf gegen die Offensive des Kapitalismus, des Neokolonialismus, des Rassismus und anderer Formen der Diskriminierung herauszubilden und zu stärken.

Es werde erörtert werden, wie dem Medienkrieg begegnet werden könne, den der Neoliberalismus und Imperialismus eingeleitet haben, und wie unsere Kommunikationsstrategien mit kreativen Konzepten in der Art der Informationsvermittlung verbessert werden können.

Auf dem Event werden fünf Arbeitskommissionen tagen, um Meinungen und Initiativen gegen die kriegerische Außenpolitik des Weißen Hauses zu sammeln, die Konflikte in allen geografischen Gebieten des Planeten auslöst. In einem Stadtbezirk von Havanna wird eine offene Veranstaltung stattfinden und in der Lateinamerikanischen Medizinschule wird eine Arbeitskommission zu den Solidaritätsbeiträgen Kubas für die akademische Ausbildung der Jugend der Welt zusammentreffen.

Mehr als tausend Delegierte aus der ganzen Welt werden zum Treffen mit der kubanischen Gemeinschaft der sozialen Bewegungen erwartet, welches sich aus Organisationen des Landes wie den Komitees zur Verteidigung der Revolution, dem Kleinbauernverband, dem Kubanischen Frauenverband, der kubanischen Friedensbewegung, des Martin-Luther-King-Zentrums und anderen zusammensetzt. •



Leinwände für den Frieden

Kämpfen, widerstehen und siegen. Es gibt keinen anderen Weg

Elson Concepción Pérez

• DER Versuch, die verschiedenen Mechanismen der Vereinten Nationen zu politischen und hegemonialen Zwecken in „Inquisitionen“ umzuwandeln, ist so etwas wie sich in einer Welt, die ihn zunehmend braucht, über das menschliche Streben nach Frieden lustig zu machen.

Während wir in einer Gegenwart ständiger Herausforderungen existieren, ist es unbegreiflich, dass es Länder gibt, deren Regierungen sich angesichts der Blockade, Verfolgung und Sanktionen in Schweigen hüllen. Damit sollen ganze Völker erstickt werden, gegen die die Vereinigten Staaten mit absoluter Straflosigkeit die völkermörderischsten Maßnahmen anwenden. Nicht einmal die Inquisitoren des Mittelalters kannten ein solches Vorgehen, wie es Made in USA geschieht.

Der UN-Menschenrechtsrat sollte immer ein Überprüfungsmechanismus zur Verteidigung der Völker sein und kein politisches Instrument in den Diensten der Vereinigten Staaten. In den letzten Jahrzehnten haben wir dieses Vorgehen gegen Kuba gespürt und nun wird leider gegen die Bolivarische Republik Venezuela nach dem gleichen Muster vorgegangen.

Die vom State Department ausgearbeiteten Vorgaben und die Die-

ner, die sich den Zielen des Imperiums unterwerfen – so wie es gegenwärtig gegen die Bolivarische Republik Venezuela geschieht –, müssen entlarvt und denunziert werden.

Die Vereinten Nationen, eine ehrwürdige Einrichtung zur Verteidigung des Friedens und des Zusammenlebens der Bürger, dürfen nicht zulassen, dass von diesem Rat Berichte voller Lügen und Hass ausgegeben werden.

Der venezolanische Außenminister Jorge Arreaza sagte vor dieser Einrichtung in Genf, dass die finanzielle, wirtschaftliche und kommerzielle Blockade, die die Donald Trump-Regierung gegen Venezuela anwendet, die grausamsten Folgen für die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen in seinem Land habe, die bereits unter Nahrungs- und Medikamentenmangel leiden.

Wie kann zugelassen werden, dass wer den UN-Menschenrechtsrat leitet, sich jenen anschließt, die blockieren, Kriege führen, Ressourcen beschlagnahmen und sogar eine unechte Parallelregierung bilden mit einem Narren an der Spitze, der in Opposition zu dem wahren, vom boliviarischen Volk gewählten Regierungschef steht? Und was das Schlimmste ist: Wie kann zugelassen werden, dass diese Institutionen keinerlei Anklage oder Vereinbarung der Verurteilung gegen die Regierung der Vereinigten Staaten erlassen?

Dieselbe Regierung, die versucht, Venezuela zu ersticken, steigert jetzt ihre Ladung an Zynismus und Hass gegen das kubanische Volk, das es mittels einer veralteten seit 60 Jahren andauernden Blockade zum Aufgeben zwingen will und dies bis zum Extrem treibt, indem verhindert werden soll, dass Erdöl auf der Insel ankommen kann.

Aber die Leute in Washington wissen sehr wohl, dass es uns an Kraftstoff mangeln kann, aber niemals an Würde. Wir werden nie unsere Prinzipien der Solidarität verraten und erst recht nicht, weil dies eine Regierung verlangt, in der dieses Wort nicht bekannt ist.

In diesem verdorbenen Ambiente gibt es auch andere regionale Organisationen wie die OAS, die unter der Führung eines berüchtigten Typen Bastarde wie die Lima-Gruppe hervorbringen und einen sogenannten TIAR aus ihren dunklen Kellern ziehen, einen Mechanismus, den Washington zusammen mit zwei oder drei unterwürfigen Präsidenten wiederbelebt, um eine mögliche militärische Aggression gegen Venezuela zu rechtfertigen.

Der Plan wiederholt sich. Auch seine frustrierten und besiegten Herrscher, deren Namen und Partei sich im Weißen Haus ändern. Doch was sich niemals ändern wird, ist die Entscheidung der Kubaner und auch der Venezolaner, in diesem langen Kampf zu widerstehen und zu siegen. Es gibt keinen anderen Weg. •

Trump kann die Kunst nicht mit einem Finger zudecken

Guille Vilar

• ZU den vielen Dingen, die Herr Donald Trump in Bezug auf Kuba ignorieren möchte, gehört auch der Satz, der eine tausendjährige Weisheit in sich birgt und der besagt: Die Sonne kann man nicht mit einem Finger zudecken. Und zu allem Übel aus seiner Sicht hat die Zeitschrift *Time*, eine anerkannte Förderin des sozialen Umfelds der US-Kultur, vor kurzem eine Umfrage veröffentlicht, bei der die *Fábrica de Arte Cubano*, die Fabrik der Kubanischen Kunst, in unserer Hauptstadt weltweit unter den hundert am meisten besuchten Orten rangiert. Offensichtlich wurden von der Helligkeit des Glanzes, den wir ausstrahlen, die wir hier glücklich sind, diejenigen geblendet, die immer nur nach den Flecken in der Sonne suchen, während die übrigen, auch viele Landsleute des Herrn Trump, sich nach einer Gelegenheit sehnen, um mit uns die Apotheose der Wahrheit in der Kunst zu feiern.

Es fällt wirklich schwer sich vorzustellen, dass vor etwas mehr als fünf Jahren aus einigen verfallenen Lagerhäusern in der 26. Straße an der Ecke zur 11., ganz nah an der Eisenbrücke in Vedado, die den Almendares Fluss überquert, eine Kultureinrichtung entstehen würde, die ihrem Namen alle Ehre macht. Vielleicht ist das, was den Besuchern, deren Zahl sich durchschnittlich zwischen 600 und tausend bewegt, am meisten ins Auge fällt, der



Mechanismus, der es möglich macht, dass die unterschiedlichen Angebote, die man in der Fabrik genießen kann, alle nicht darauf ausgerichtet sind, dem Besucher die Taschen zu leeren.

Auf jeden Fall ist man selbst derjenige, der bei diesem Ausflug durch die unerwarteten Wunder, die sich in den verschiedenen Abteilungen auftun, bereichert wird. Was kann man anderes sagen, wenn man, nachdem man am Eingang einen im Vergleich zu ähnlichen Zentren bescheidenen Preis bezahlt hat, frei ist da-

rüber zu entscheiden, ob man bei einem Konzert des *Trovadors* Frank Delgado bleiben möchte, oder lieber einer bolivianischen Gruppe von Kammermusikern zuhört oder aber sich zum Konzert des Jazz Bassisten Rafael Paseiro begibt. Dieser Rundgang lädt außerdem dazu ein, die Ausstellung von ausgezeichneten Fotografien junger Künstler aus der Schweiz zu bewundern, oder die zeitgenössischen Gemälde. Man kann aber auch bei einem Stück des Luna Theaters verweilen oder sich einen ausgewählten Film ansehen. Was für ein schönes Gefühl hat man doch bei diesem kontinuierlichen Kommen und Gehen von Personen innerhalb der Fabrik, wenn man neben den zurückhaltenden Briten und den vergnügten Brasilianern unsere jungen Leute entdeckt, die froh darüber sind, eine authentische Kunst zu erleben, die frei ist von den Manipulationen, die von den geistlosesten und kommerziellsten Anforderungen des Marktes aufgezungen werden.

Und das, Herr Trump, wissen Ihre Landsleute. Sie wollen kommen und selbst die natürliche Ursache von soviel Leuchtkraft herausfinden, die von diesem Land ausströmt, was die Fabrik der Kubanischen Kunst laut Zeitschrift *Time* zu einem Ort gemacht hat, der sich weltweit großer Beliebtheit erfreut. Dann werden sie sich mit Recht, was Sie angeht, auch diese Frage stellen, die sich seinerzeit auch unser Apostel José Martí stellte: „Warum ist die Sonne so schön, wenn soviel Böses unter ihr Platz hat?“ •

Zwei kubanische Filme im Wettbewerb um die Filmpreise Oscar und Goya

• DIE Website *Cubacine* teilte mit, dass die Filme *Inocencia* (Unschuld) und *Un traductor* (Ein Übersetzer) als Vorschläge unseres Landes für die Teilnahme im Wettbewerb um diese prestigeträchtigen Auszeichnungen ausgewählt wurden. Die Auswahl war das Ergebnis der Debatten innerhalb der vom Kubanischen Institut für Filmkunst und Filmindustrie (ICAIC) zu diesem Zweck geschaffenen Auswahlkommission.

Inocencia tritt für den Goya Filmpreis an, dessen 34. Auflage im Januar in Malaga in der Kategorie „Bester iberoamerikanischer Film“ stattfinden wird, und *Un traductor* op-

tiert für den Oscar in der Kategorie „Bester ausländischer Film“ in der Gala, die am 9. Februar im Dolby Theater in Hollywood veranstaltet wird.

Inocencia, unter der meisterhaften Regie von Alejandro Gil, erzählt die Geschehnisse im Zusammenhang mit der Erschießung von acht kubanischen Medizinstudenten durch die spanischen Kolonialbehörden. Dieser Moment der Geschichte war filmisch noch nie behandelt worden. Mit diesem Film gelang es, den Zuschauer mit dieser bewegenden Geschichte menschlich anzurühren. Der Spielfilm wurde in verschiedenen Län-

dern gezeigt und hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Darunter waren eine besondere Auszeichnung beim 40. Internationalen Festival des Neuen Lateinamerikanischen Films und Nominierungen in den Kategorien Bester Schauspieler und Debütfilm des Iberoamerikanischen Fénix Preises. Außerdem erhielt sein Regisseur beim 20. Havana Film Festival in New York und auch beim Internationalen Festival in Shanghai die Auszeichnung Bester Regisseur.

Un traductor, unter der Regie der Brüder Rodrigo und Sebastián Barriuso, wurde beim 40. Internationalen Festival des Neuen La-

teinamerikanischen Films in Kuba aufgeführt und traf dort sowohl beim Publikum als auch bei der Filmkritik auf große Akzeptanz.

In dem Film spielen unter anderem der Brasilianer Rodrigo Santoro und die Kubaner Esllinda Nuñez, Jorge Molina und Osvaldo Doimeadiós.

Un traductor spielt in Havanna Ende der 1980er Jahre, als Kuba Hunderte von Kindern der damaligen Sowjetunion zur Behandlung aufnahm, die durch Strahlungen geschädigt waren, denen sie aufgrund des Unfalls im Atomkraftwerk in Tschernobyl ausgesetzt waren. (Kulturredaktion) •

Rundgang durch ein
Hotel mit Geschichte

Hotel Nacional de Cuba

Historischer Rundgang durch das Hotel-Museum, Nationaldenkmal und Weltkulturerbe. Tauchen Sie ein in seine Geschichte und erleben Sie die kubanische Kultur! Besuchen Sie die Tagananas-Höhlen und die Tunnel, die während der Oktober-Krise als Zufluchtsort dienten! Ein Saal legt Zeugnis ab vom Besuch weltweit bekannter Persönlichkeiten der Kultur, Kunst und Politik, die Gäste im Hotel Nacional gewesen sind.

Kulturerbe, Denkmal und Hotel-Museum

Calle O esq. a 21, Vedado, Ciudad de La Habana
E-mail: reservas@gcnacio.gca.tur.cu
www.hotelnacionaldecuba.cu
www.hotelnacionaldecuba.com

Der zweite „Diamant“ für Yaimé

Pablo E. Díaz Hurtado

• DIE aus Santiago de Cuba kommende Diskuswerferin Yaimé Pérez errang zum zweiten Mal in Folge den Gesamtsieg der Diamond League und besiegte ihre große Konkurrentin der letzten Jahre, die Kroatin Sandra Perkovic. Sie gewann beim Finale in Brüssel mit einer Weite von 68,27 Metern. Von allen ihren Würfen blieb nur einer unter 65 Metern.

Sandra Perkovic musste sich mit einer Weite von 66 Metern begnügen. Sie hatte im Zeitraum 2012–2017 sechs Mal hintereinander die Diamant-

liga für sich entschieden.

Die andere kubanische Diskuswerferin im Wettbewerb, Denia Caballero aus Villa Clara, die in Huelva (Spanien) mit 69,20 Metern die zweitbeste Weite der Saison erzielt und die Liga mit 30 Punkten angeführt hatte, kam nicht an ihre Höchstform heran. Mit 63,53 Metern wurde sie Vierte hinter der Deutschen Kristin Pudenz (63,73 Meter).

Im Stabhochsprung blieb Yarisley Silva aus Pinar del Rio weit unter ihrer bei den Panamerikanischen Spielen in Lima erreichten Jahresbestmarke

von 4,75 Metern. Mit der übersprungenen Höhe von 4,63 Metern belegte sie zusammen mit der US-Amerikanerin Sandi Morris den achten Platz. Den Wettbewerb gewann die griechische Favoritin Katerina Stefanidi mit 4,83 Metern.

Auch der kubanische Weitpringer Juan Miguel Echevarría hatte sich (mit Jahresweltbestweite von 8,65 Meter, erreicht am 28. August in Zürich) den Gesamtsieg in der diesjährigen Diamond League geholt. Das Augenmerk liegt nun auf der Leichtathletik-WM im katarischen Doha. •



Yaimé Pérez warf den Diskus in Brüssel 68,27 Meter weit



Borrero feiert einen Sieg, der ihn zum zweifachen Weltmeister machte

Borrero nicht zu schlagen

• ISMAEL Borrero schrieb seinen Namen in die Annalen des griechisch-römischen Ringens ein, als er den Russen Artem Surkov im Finale der 67 kg Klasse besiegte und damit vier Jahre nach seinem ersten Triumph zum zweiten Mal Weltmeister wurde. In Las Vegas 2015 hatte er noch in der 59 kg Kategorie gewonnen.

Wieder einmal war der Ringer aus Santiago nicht zu bezwingen und schnappte Surkov, dem Titelverteidiger, die Krone in einem engen Kampf weg, in dem der Kubaner sein ganzes technisches Arsenal und seine Explosivität auf der Matte zur Geltung brachte.

Die Anzeigetafel der Barys Arena, Austragungsort der Veranstaltung in Kasachstan, zeigte die Ausgeglichenheit während des ersten Kampfabchnitts, der mit 1:0 knapp zugunsten des Kubaners ausfiel. Der erweiterte seinen Vorsprung in der Schlussphase dank einer Aktion, mit der er den Europäer aus dem Kreis drängte und die ihm zwei weitere Punkte einbrachte, wonach er nunmehr mit 3:0 in Führung lag.

Borrero entschied letztlich den Vergleich zu seinen Gunsten mit einer außergewöhnlichen Demonstration seiner Verteidigungsfähigkeit aus der Vier-Punkte-Position, nachdem er eine Strafe wegen Passivität gegen sich erhalten hatte. Am Ende der Auseinandersetzung sagte er: „Ich wusste nicht, was die Trainer sonst noch von den vier Athleten im griechisch-römischen Ringen erwarten könnten, von denen einer bereits Gold hat und noch ein anderer im Finale steht. Es ist ein interessantes Ergebnis für diesen Kampfsport.“

Nach seinem Titelgewinn bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro hat der Unbezwingbare eine Meisterschaft entwickelt, die auf dem Studium seiner Rivalen und der Hingabe für das Training basiert, was ihm herausragende Ergebnisse gebracht hat.

Die Bronzemedailien gingen an Frank Staebler aus Deutschland, der den Ägypter Mohamed Ibrahim Elsayed 6:5 besiegte, und an den Serben Mate Nemes, der Fredrik Holmquist Bjerrehuus aus Dänemark mit 10:0 hoch überlegen war. •

ICH WÄHLE
KUBA

ES BIETET
GESUNDHEITSDIENSTE
FÜR ALLE

| Servicios Médicos Asistenciales en Cuba

www.smcsalud.cu

Regieren ist nichts für Amateure

Frei Betto

• DIES ist die Zeit der Simulanten und Emporkömmlinge. Nieder mit den Politikern und willkommen jene, die die Antipolitik verkörpern, wie Bolsonaro in Brasilien, Trump in den USA, Macri in Argentinien usw.

In der Ukraine wurde der Komiker Volodymyr Zelenskiy, ohne strukturierte Partei, mit 73 % der Stimmen zum Präsidenten gewählt.

Eine mächtige ideologische Maschinerie, die die Privatisierung des Staates fördert, veranlasst das Volk, nicht mehr an Politiker, Parteien und öffentliche Macht zu glauben. Jetzt heißt es, jeder für sich und Gott für mich. Nach der Satanisierung des Sozialismus ist die Ablehnung der liberalen Demokratie an der Reihe, die sich auf die Förderung der Gleichberechtigung konzentriert. Nicht einmal der Pakt, der den Grundstein für den sozialen Wohlfahrtsstaat legte, verdient noch Anerkennung.

Die Ungleichheit vertieft sich. Und das System sieht die wachsende Verschuldung der Armen und die Bereicherung der Reichen nicht mehr als Problem, sondern als eine Lösung an.

In dem Film Batman, der Ritter der Dunkelheit, schlägt der Joker vor: „Führen Sie ein wenig Anarchie ein. Das stört die geltende Ordnung und alles wird zum Chaos. Und wissen Sie, was der Schlüssel zum Chaos ist? Die Angst!“

Angst bringt die Menschen dazu, Freiheit gegen Sicherheit einzutauschen. Die Eigentumswohnungen der Reichen sind wahre



Luxusgefängnisse. Die Ausgaben für Sicherheitsfirmen, Fahrzeugabschirmung und Kontrollausrüstung sind enorm. Und die Regierung wird zum Propagandisten der Kriegsindustrie.

Der Friede, nach dem wir uns alle sehnen, wird nicht die Frucht der Gerechtigkeit sein, wie es der Prophet Jesaja (32,17) bekundet, sondern der Wechselwirkung der Kräfte. Kaufen Sie Waffen, melden Sie sich an Schießakademien an und verwandeln Sie Ihr Zuhause in ein Arsenal! Bewaffnete Heimat Brasilien!

Wenn das Abrüstungsgesetz, das gelbe Licht für den Besitz und das Tragen von Waffen, Kriminelle nicht daran hindert, ausschließlich für

Streitkräfte gedachte Waffen zu haben, ist es leicht vorstellbar, wann das grüne Licht aufleuchtet. Brasilien, Mordweltmeister mit mehr als 60.000 Morden pro Jahr, bekommt jetzt einen staatlichen Anreiz für den Waffenhandel. Und die Regierung fragt zu keinem Zeitpunkt nach den Ursachen solcher Gewalt. Die Bekämpfung der Auswirkungen ist gleichbedeutend mit dem Versuch, Feuer mit Benzin zu löschen. Wie Darcy Ribeiro sagte: „Je weniger Schulen, desto mehr Gefängnisse.“

Es gibt viele Vorschläge zur Reduzierung der Staatsausgaben, die von der „wunderbaren“ Reform der sozialen Sicherheit gekrönt werden.

Und keinerlei Maßnahmen, um mehr einzunehmen, wie etwa die progressive Steuer. Zwischen 2013 und 2016 nahmen die Steuereinnahmen um 13 % ab.

Es fällt der Regierung nicht ein, das Vorkrechtspaket der Oberen abzuschaffen: Steuerbefreiungen, Subventionen, einfache Kredite, Steueramnestien usw. Im Jahr 2003 machten die Leistungen, die die Regierung den Reichen zukommen ließ, 3 % des BIP aus. Im Jahr 2017 waren es 5,4 %. Die Steuerbefreiungen beliefen sich 2003 auf 2 % des BIP. 2017 waren es 4,1 %. Die Finanz- und Kreditsubventionen machten 2003 ein Prozent des BIP aus. 2017 waren es 1,3 %.

Wenn Brasilien zu den Indizes von 2003 in den oben genannten Kategorien zurückkehren würde, käme es jährlich zu einer Einsparung von 2,4 % des BIP. Oder von 24 % des BIP in zehn Jahren, das sind 1,6 Billionen Reais im Jahr 2018, ein Wert, der 60 % über den Ambitionen von Minister Guedes bei der Reform der sozialen Sicherheit liegt.

Nach Angaben von Fagnani und Rossi (2018) würden Ausgaben von 1 % des BIP für Bildung und Gesundheit jeweils ein Wachstum von 1,85 % in der Bildung und 1,7 % in der Gesundheit bewirken. Jede zusätzliche Investition von 1 % in Bolsa Familia und in die soziale Sicherheit erhöht das Einkommen der Familien um 2,25 % (Bolsa Familia) und 2,11 % (soziale Sicherheit).

Nicht mit Geschrei regiert man eine Nation und fördert die Entwicklung. Regieren verlangt etwas, was viele Wähler nicht tun wollen und nicht wissen, wie es geht: Politik. Die Kunst, Konsens zu suchen und die Ursachen der schwerwiegendsten Probleme zu beseitigen. Das jedoch ist nichts für Amateure. •

Die Verschwörung der Reichsten

Raúl Antonio Capote

• ENDE des 20. Jahrhunderts begann ein Prozess, bei dem die Staaten lebenswichtige Bereiche der Wirtschaft, die Dienstleistungen und die Kommunikation aufgeben. Diese Deregulierung ermöglicht es den Megakonzernen, Geschäfte in unterschiedlichen Bereichen zu kaufen und sich zu diversifizieren.

Wir sind Bewohner einer Welt, die nach der Maßgabe der großen transnationalen Konzerne gemacht ist, die hochentwickelte Kampfflugzeuge genauso produzieren wie gentechnisch veränderte Lebensmittel, Nachrichten, Raketen, Bücher, Computer, Schuhe, Videospiele, Kampfpanzer, Fernsehserien, Medikamente und Künstler ...

Sie herrschen über den größten Teil der Energie, die wir verbrauchen, und über die Finanzen, diktieren die Politik, die Mode, den Geschmack.

Diese großen Konzerne haben ihre privaten Armeen, ihre Präsidenten, ihre Politiker, ihre Verbrecher. Sie richten sich nach keinem anderen Gesetz als ihren Interessen. Für sie zählt nur der Gewinn um jeden Preis und ihr Geld halten sie sicher in Steuerparadiesen verwahrt.

Ein Schwarm von gut honorierten Fachleuten in privaten und Investitionsbanken und Kanzleien von Rechtsanwälten und Rechnungsprüfern helfen ihnen dabei, die Steuern zu hinterziehen, die sie eigentlich zahlen müssten.

Ende 2017 enthüllte die New York Times, dass die reichsten Personen in den USA über ein eigenes Finanzsystem verfügen, das ihnen Milliarden an Steuern einspart. Dieses System unterhält Konten im Ausland, um so die Steuersätze zu reduzieren.

Das in den Steuerparadiesen verborgene individuelle Vermögen beläuft sich auf 7,6 Billionen US-Dollar, eine Summe, die höher liegt als das BIP des Vereinigten Königreichs und Deutschlands zusammengenommen. Die Summe der Staatseinnahmen, die Afrika, Asien und Lateinamerika aufgrund dieses verborgenen Reichtums verloren geht, beträgt etwa 70 Milliarden US-Dollar jährlich.

Wir werden bald schon nicht mehr vom US-Imperium sprechen, sondern von den Imperien von General Electric, Apple, Google, Exxon Mobil, Berkshire Hathaway, Johnson&Johnson, Amazon, Koch Industries und wenigen mehr.

SUPRANATIONALE SOUVERÄNTÄT DER REICHSTEN

Wir leben in einem wirtschaftlichen System, das so funktioniert, dass es das eine Prozent der Weltbevölkerung begünstigt, das mehr besitzt als die übrigen 99 % der Menschen dieses Planeten.

Laut David Rockefeller „ist die supranationale Souveränität einer Elite von Intellektuellen und globalen Bankern sicher der nationalen Selbstbestimmung vorzuziehen, die in den vergangenen Jahrhunderten praktiziert wurde.“ Noch ist die Elite, die die Welt regiert, daran interessiert, die Nationalstaaten zu erhalten, die natürlich immer schwächer werden, und ein Imperium aufrechtzuerhalten, dessen „offenkundige Bestimmung“ es ist, von der Position der „von Gott auserwählten Nation“ aus, in der die Mehrheit der Reichtümer und die Mehrheit der Reichsten konzentriert sind, die Welt zu regieren. Die USA sind weiterhin das Land, das mit 585 die meisten Reichen weltweit hat, und 40 der hundert Reichsten des Planeten sind aus diesem Land.

Um ihr Vorhaben der Beherrschung der Welt durchzusetzen, benötigen sie das Chaos, benötigen sie, dass die Menschen desorientiert sind, sich isoliert fühlen, Angst haben, nicht in der Lage sind zu denken und die Welt um sich herum zu verstehen.

Für sie ist es notwendig, dass die Menschen aufhören zu glauben, dass sie den Glauben an die Regierungen, an die Politiker, an alles verlieren.

Wenn man die Nachrichten der großen Agenturen verfolgt, erscheinen zwischen allen Informationen jeden Tag irgendwelche Meldungen über sich der Erde nähernde Asteroiden, die dem Leben auf dem Planeten ein Ende setzen könnten, über seltsame tödliche Krankheiten, Vorfälle von Katastrophen, Erdbeben, Kriege, Kampagnen in den Medien, die darauf ausgerichtet sind, Misstrauen in die Institutionen zu säen, vorfabrizierte Wirtschaftskrisen und gefährliche äußere Feinde.

GLEICHERMASSEN GEGEN FEIND UND FREUND

In Lateinamerika war die Regierungsübernahme von progressiven Führern ein herber Schlag für die Vorhaben der Krieger dieser Neuen Ordnung. Auf dem Kontinent begann wieder die Hoffnung zu wachsen und unter diesen Bedingungen war der imperiale Plan für das neue Jahrhundert zum Scheitern verurteilt.

Es war unabdingbar, die Ursachen für ein solches Hindernis zu beseitigen. Wie die alten düsteren Reiter der Renaissance benutzten sie dafür den Dolch, das Gift und die Lüge.

Sie starteten eine ganze Kampagne zur Verfolgung von Korruption, von Rufmord, mit wahren und falschen Anschuldigungen, gegen Tyrer und Trojaner. Alle kommen sie zu Fall, rechts und links, sie räumen progressive Führer wie den ehemaligen Präsidenten Luiz Inácio Lula da Silva aus dem Weg, der möglicherweise die Wahlen in Brasilien gewonnen hätte, und bringen



eine faschistische Marionette wie Jair Bolsonaro an die Macht.

Das wichtigste bei dieser Art Operationen gegen die Korruption – von denen man außerdem weiß, dass die Mehrheit der Bevölkerung sie gutheißt – ist, dass diese Thematik alt und ein ewiges Übel des politisch administrativen kapitalistischen Systems ist. Wir könnten sagen, Teil seines Wesens, vor allem in Lateinamerika, wo die Mehrheit der Regierungen nicht an die Macht kommt, um zu dienen, sondern um sich und ihre Getreuen zu bereichern. Dadurch schaffen sie ein großes Misstrauen und untergraben den Glauben an die Regierungssysteme.

Die Aufdeckung der Panama Papers, von Lava Jato und Odebrecht hat Präsidenten, First Ladies, Senatoren, Kongressabgeordnete und Führer der traditionellen politischen Parteien getroffen, die beschuldigt, festgenommen und vor Gericht gestellt wurden. Ein Skandal nach dem anderen, wer kann heute noch an Politiker glauben?

Wer, glauben Sie, wird dann also regieren? Viele Analysten sagen, dass früher ein Mann wie Bolsonaro niemals Präsident geworden wäre, und auch Trump nicht und viele andere. Die Leute glauben nicht mehr an politische Parteien und stimmen für irgendjemanden, für von Influencern beworbene Personen, die von den sozialen Netzen aus propagiert werden, Personen, die über YouTube, Twitter oder WhatsApp versprechen, dem Establishment ein Ende zu setzen.

Juan Guaidó ist ein typischer Soldat der Neuen Ordnung. Er könnte niemals irgendwo ein Amt mit Verantwortung übernehmen. Er ist eine vom Geld der imperialen Macht fabrizierte Figur. Als Opferlamm der Regierung der Vereinigten Staaten ist er heute ein Agent des Chaos.

Der Raub von Ressourcen von einem Land wie Venezuela in nie da gewesenem Ausmaß, der Anti-Patriotismus, den die sogenannte Opposition ins Extreme treibt, die illegale Verhandlung des Esequibo, geführt von einem falschen Präsidenten, der die immensen Ressourcen der Region Exxon Mobil übergeben möchte, Angriffe unter Nutzung der neuen Technologien, Cyber-Angriffe gegen das elektrische System, Drohungen, die das venezolanische Volk einem dauernden Druck aussetzen, das alles sind Punkte der destabilisierenden Agenda, und nur die Geschichte dieses Landes, der patriotische und revolutionäre Geist seines Volkes hat es möglich gemacht, sich dem entgegenzustellen und zu siegen.

Die ganz, ganz Reichen, die Elite der Welt bereitet sich darauf vor, uneingeschränkt zu herrschen. Ihre Kinder ernähren sich besser als die der Mehrheit, sie besuchen ausgewählte Universitäten, steuern enorme Ressourcen, bilden Familien, leben vom Rest der Menschheit entfernt und träumen von einer ultratechnologischen Welt, die von ihnen kontrolliert wird, in der ihren Launen nichts mehr entgegengesetzt wird und ihre Truhen sich bis ins Unendliche füllen

IM ZUSAMMENHANG:

Die zehn reichsten Personen der Welt 2019:

1. Jeff Bezos: 124,7 Mrd. US-Dollar, Unternehmen: Amazon. Nationalität: USA
2. Bill Gates: 93,5 Mrd. US-Dollar, Unternehmen: Microsoft. Nationalität: USA
3. Warren Buffett: 84 Mrd. US-Dollar, Unternehmen: Berkshire Hathaway. Nationalität: USA
4. Bernard Arnault (und Familie): 68,4 Mrd. US-Dollar, Unternehmen: Lvmh. Nationalität: Frankreich
5. Carlos Slim (und Familie): 57,9 Mrd. US-Dollar. Unternehmen: América Móvil. Nationalität: Mexiko
6. Amancio Ortega: 57,2 Mrd. US-Dollar, Unternehmen: Inditex. Nationalität: Spanien
7. Larry Ellison: 55,5 Mrd. US-Dollar, Unternehmen: Oracle. Nationalität: USA
8. Mark Zuckerberg: 49,1 Mrd. US-Dollar, Unternehmen: Facebook. Nationalität: USA
9. Larry Page: 48,5 Mrd. US-Dollar, Unternehmen: Google. Nationalität: USA
10. Sergey Brin: 47,3 Mrd. US-Dollar, Unternehmen: Google. Nationalität: USA

Laut Oxfam: Um die Armut zu bekämpfen, würden 60 Mrd. US-Dollar im Jahr benötigt.

QUELLE: NGO OXFAM INTERMON, FORBES •

Kuba lehnt die Aktivierung des TIAR nachdrücklich ab

Erklärung des Außenministeriums

• DAS Außenministerium verurteilt die beschämende Entscheidung, den Interamerikanischen Vertrag über gegenseitigen Beistand (TIAR) zu aktivieren, ein Vertrag, der die Anwendung militärischer Gewalt vorsieht.

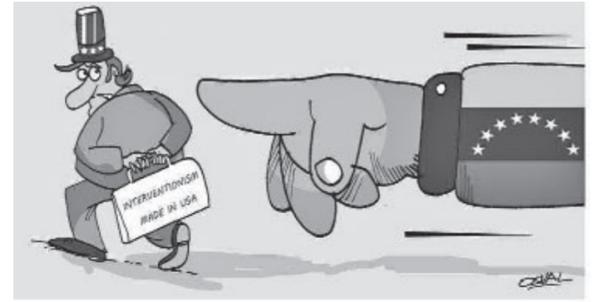
Das Ministerium für Auswärtige Beziehungen lehnt nachdrücklich die Einberufung des TIAR ab, die unter dem Vorwand erfolgt, die Bolivarische Republik Venezuela als eine Bedrohung für Frieden und Sicherheit in der Hemisphäre darzustellen, während in Wirklichkeit die von den Vereinigten Staaten angewandte interventionistische Monroe-Doktrin, die Feindseligkeit gegenüber Venezuela und die Verwendung dieses Vertrags für diese Zwecke es sind, die den Frieden und die Sicherheit in der Region gefährden.

Neuerlich war die diskreditierte Organisation Amerikanischer Staaten das Vehikel für diese Schmach, wobei eine Gruppe

würdiger Regierungen offen gegen diese Entscheidung eintrat.

Mit der Einberufung des TIAR, den die USA zur Rechtfertigung der militärischen Interventionen und Aggressionen in der Region verwendet haben und der Lateinamerikanern und Bewohnern der Karibik so viel Schmerz und Tod zugefügt hat, wird absichtlich versucht, eine Situation zu provozieren, die den Einsatz von Gewalt zum Sturz der rechtmäßigen Regierung von Präsident Nicolás Maduro Moros auslösen könnte, in offener Opposition zu den Grundsätzen des Völkerrechts und der Proklamation Lateinamerikas und der Karibik als Friedenszone.

Mit der Ablehnung dieser Entscheidung fordert das Ministerium für Auswärtige Beziehungen die Regierungen und die Völker Amerikas und der Welt auf, sich entschieden gegen diese Maßnahme zu stellen, die mittels eines künstlichen Rechtsschutzes ein Eingreifen in die inneren Angele-



genheiten der Bolivarischen Republik Venezuela rechtfertigen soll, was inakzeptabel ist.

Havanna, 13. September 2019 •

Mit TIAR gegen Venezuela: jede Ähnlichkeit mit der Geschichte ist reiner Zufall

Oscar Sánchez Serra

• IM Jahr 2009 veröffentlichten wir unter dem Titel „Die beschämende Geschichte der OAS“ eine Reihe von drei Artikeln über diese Organisation, die der kubanische Außenminister Raúl Roa weise und treffend als Ministerium der Yankee Kolonien bezeichnete. Jetzt, da man den Interamerikanischen Vertrag über gegenseitigen Beistand, der traurige Berühmtheit erlangt hat, gegen Venezuela wieder geltend machen möchte, schlagen wir Ihnen vor, den unheilbringenden Vertrag mit der Abkürzung TIAR näher zu betrachten, vier Buchstaben, die im Blut Lateinamerikas und der Karibik gebadet wurden.

Seit ihrem Aufstieg als Nation haben die Vereinigten Staaten von Amerika immer der Idee der Einheit und Integration Lateinamerikas ihren Anspruch auf die Herrschaft über den Kontinent entgegengesetzt, wie dies am 2. Dezember 1823 in der bekannten Monroe Doktrin zum Ausdruck kam, die in dem Satz „Amerika den Amerikanern“ zusammengefasst werden kann.

Ende 1889 berief die Regierung der USA die Erste Panamerikanische Konferenz ein, die der Ausgangspunkt des Panamerikanismus wurde, der Sichtweise der wirtschaftlichen und politischen Herrschaft Amerikas unter einer angeblichen Einheit des Kontinents. Da dies der Moment war, in dem der Kapitalismus der Vereinigten Staaten in seine imperialistische Phase eintrat, wurde eine Aktualisierung der Monroe Doktrin erforderlich. José Martí, der außergewöhnlicher Zeuge beim Entstehen dieses Monstrums war, stellte sich hinsichtlich dieser Konferenz die Frage: „Warum sollte man sich im besten Jugendalter an der Schlacht beteiligen, die die Vereinigten Staaten im Kampf gegen den Rest der Welt vorbereiten?“ Und er hatte Recht. Zwischen 1899 und 1945 wurde bei acht ähnlichen Konferenzen, drei Beratungstreffen und verschiedenen Treffen zu besonderen Themen die fortschreitende wirtschaftliche, politische und militärische Durchdringung Lateinamerikas durch die Vereinigten Staaten begründet.

Die Interamerikanische Konferenz über Probleme des Krieges und des Friedens im März 1945 in Chapultepec hatte ein klar definiertes Ziel: die Länder der Region in Bezug auf den Prozess auszurichten, der sich aus der Schaffung der UNO ergeben würde. Als Ergebnis davon verteidigte im April 1945 bei der Konferenz in San Francisco, auf der die UNO gegründet wurde, die US-Diplomatie, unterstützt von den lateinamerikanischen Staaten, die „Autonomie“ für das Interamerikanische System und es gelang ihr, im Artikel 51 der Charta der Weltorganisation festzulegen, dass die Lösung von Streitigkeiten durch „amerikanische“ Methoden und Systeme erfolge. Die Interpretation, die dann der Vorstand der Panamerikanischen Union lieferte, war, dass besagte Charta in Übereinstimmung mit dem Interamerikanischen System und dem Protokoll von Chapultepec entstanden sei.

Im August 1947 verabschiedete die Panamerikanische Konferenz von Rio de Janeiro einen Beschluss, der das Instrument hervorbrachte, mit dem die von den Vereinten Nationen übernommene Zulässigkeitsklausel zum Leben erweckt werden konnte: der Interamerikanische Vertrag über Gegenseitigen Beistand (TIAR), der das Prinzip der von Washington verfochtenen „Solidarität“ bekräftigte, um jegliche Situation zu bekämpfen, die „seinen Frieden“ in Amerika in Gefahr bringen könnte, und die dazu notwendigen Maßnahmen zu verabschieden, einschließlich der Anwendung von Gewalt. Durch den TIAR wurde dem Kontinent der Wille der Yankees aufgezwungen und er stellt eine ständige Gefahr für die Souveränität der lateinamerikanischen Länder dar.

Zwischen dem 30. März und dem 2. Mai 1948 wurde auf der Internationalen Amerikanischen Konferenz in Bogota die Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) ins Leben gerufen.

Mitten in diesem Treffen wurde der im Volk tief verwurzelte kolumbianische Führer Jorge E. Gaitán ermordet, was zu der unter dem Namen Bogotazo bekannt gewordenen großen Erhebung führte, die brutal unterdrückt wurde. Dieser Vorfall diente dazu, den Kurs und die Ergebnisse der Konferenz zu manipulieren, da die USA nun die Bedrohung herausstellten, die für die Demokratie der „Aufstieg“ der Sowjetunion und der Kommunismus bedeuteten, denen man die Schuld für die Toten des Bogotazo gab.

Aus der Diskussion und der Verabschiedung der Charta der OAS entstand ein Dokument von 112 Artikeln, die ohne Vorbehalte von allen 21 in Bogota teilnehmenden Ländern unterzeichnet wurden. In der Charta sind einige der wichtigsten Prinzipien des Völkerrechts enthalten. Auf Drängen Washingtons wurden jedoch Bestimmungen eingeführt, mit denen die wichtigsten Postulate des TIAR auf die OAS übertragen wurden. Das ist der Grund, weshalb die OAS von Beginn an das ideale juristische Instrument zur Herrschaft der USA über den Kontinent war.

DIE GESCHICHTE WIEDERHOLT SICH

Seit Januar 1959 waren die USA dabei, einen Plan zu entwerfen, um die OAS gegen die kubanische Revolution und ihr Volk zu benutzen. Die sogenannte „kubanische Frage“ nahm eine herausragende Stelle auf der Tagesordnung der OAS ein und entsprechend den Interessen der Vereinigten Staaten wurde damit begonnen, die Grundlagen für die politisch-diplomatische Isolierung Kubas zu legen und den Interamerikanischen Vertrag über Gegenseitigen Beistand (TIAR) zu aktivieren, um so zu versuchen, eine direkte militärische Aggression gegen Kuba zu legitimieren.

Die Revolution hatte das Erste Gesetz der Agrarreform erlassen, die großen Latifundien beseitigt, darunter auch die von United Fruit, an denen die Brüder Allan Dulles (Außenminister) und John Foster Dulles (Leiter der CIA) wirtschaftliches Interesse hatten. Schnell richtete die OAS die Interamerikanische Menschenrechtskommission ein und die Interamerikanische Friedenskommission erhielt neue Vollmachten, was Teil der Strategie war, die Werkzeuge zu schaffen oder zu perfektionieren, die die Schlüsselemente für die Anwendung der Yankee Leitlinien gegen Kuba im Schoß der OAS bilden sollten.

Nach der Niederlage in Playa Girón 1961, dem Scheitern der Pläne der Operation Mongoose, die 1962 zur Oktoberkrise geführt hatten, nachdem die Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade verkündet worden war und terroristische Banden im Escambray Gebirge kämpften, blieb den Vereinigten Staaten nur, ihre niederträchtige Politik zu internationalisieren. Diesem Zweck diente das IX. Beratungstreffen der Außenminister in Washington im Juli 1964. Dort wurde in einem Beschluss, der vom TIAR inspiriert war, der die Charta der OAS bereits verdrängt hatte, verfügt, dass alle Regierungen der Amerikanischen Staaten ihre diplomatischen und konsularischen Beziehungen zur Regierung Kubas abzubrechen hätten. Nur Mexiko nahm eine würdige Haltung ein und beugte sich dem Willen des Imperiums nicht.

Warum macht die in Verruf geratene OAS gerade jetzt TIAR gegen Venezuela geltend? Einfach deshalb, weil die Bolivarische Revolution eine gesellschaftliche Realität ist, die ihr Volk Lesen und Schreiben lehrte, ihm kostenlose Gesundheitsversorgung gebracht hat, die die natürlichen Ressourcen, die früher geraubt wurden, zum Wohl ihrer Menschen und für die Integration der Völker Lateinamerikas und der Karibik einsetzt, ihren Menschen die Chance auf eine Wohnung und eine Beschäftigung gibt und sich in ihrer zivil-militärischen

Einheit festigt. Und weil sich die Geschichte für den imperialen Herrn wiederholt hat, denn das Venezuela, das Chávez hinterlassen hat, das von Nicolás Maduro, hat ebenfalls gesiegt und alle Angriffe des von einem Präsidenten aufgezwungenen wirtschaftlichen, medialen und psychologischen auf Fake News begründeten Krieges abgewehrt. Deswegen kehrt der haarige Arm des Imperiums zurück, um den Interessen des Herrn zu dienen und holt seinen TIAR mit derselben Vorlage wieder hervor, um das Vaterland Bolívars zu isolieren.

Und da jede Ähnlichkeit mit der Geschichte kein reiner Zufall ist, kann man unter anderem auch die Drohung mit einem Einmarsch gegen die Bolivarische Republik Venezuela innerhalb der imperialistischen Eskalation nicht ausschließen, weil der Vertrag, um den es hier geht, und daran muss man die Vergesslichen erinnern, eine beschämende und kriminelle Geschichte des Todes auf dem Kontinent in sich trägt.

- ➔ **1954:** Guatemala wurde von Söldnern überfallen, die von der CIA organisiert wurden und die Regierung von Jacobo Arbenz stürzten. Die OAS stimmte der Variante der kollektiven regionalen Intervention zu.
- ➔ **1961:** Die OAS tat nichts, als Kuba in Playa Girón angegriffen wurde.
- ➔ **1965:** Yankee Marines landeten in Santo Domingo bei der ersten Intervention in einem Land der Region mit dem Stempel der OAS.
- ➔ **1973:** Die OAS schwieg zum Tod von Salvador Allende und der Ermordung von Zehntausenden von Südamerikanern während der Operation Condor.
- ➔ **1980:** In den Jahren dieses Jahrzehnts tat sie nichts, um in einem Konflikt in Mittelamerika, der 100.000 Leben forderte, den Frieden zu fördern
- ➔ **1981:** Sie verweigerte die Unterstützung für die Untersuchungen zur Klärung des verdächtigen Todes des Präsidenten von Panama Omar Torrijos.
- ➔ **1982:** Britische Intervention in den Malwinen, erste Aggression einer Macht außerhalb des Kontinents in einem Land, das zum Interamerikanischen System gehört und laut TIAR die Solidarität hervorrufen müsste. Die USA unterstützten Großbritannien und belegten Argentinien mit Sanktionen.
- ➔ **1983:** Ein Militärputsch stürzte den Premierminister Grenadas Maurice Bishop. Die USA entsandten 1.900 Marineinfanteristen.
- ➔ **1989:** Der TIAR und die OAS schwiegen angesichts der Invasion in Panama.
- ➔ **2002:** Staatsstreich in Venezuela gegen den Präsidenten Hugo Chávez Frías.
- ➔ **2004:** Militärputsch in Haiti, der zur Absetzung von Präsident Jean Bertrand Aristide führte.
- ➔ **2009:** Staatsstreich gegen die Regierung von Manuel Zelaya in Honduras.
- ➔ **2010:** Versuchter Staatsstreich in Ecuador. •

Lula wird frei sein: Die Wahrheit und das Recht werden am Ende triumphieren

• DER brasilianische Expräsident Luiz Inacio Lula da Silva hat am 17. September im Gefängnis vor Mitgliedern des Nationalen Menschenrechtsrats (CNDH), einem Organ, das mit dem Ministerium für Frauen, Familie und Menschenrechte in Verbindung steht, seine Kriterien zum Ausdruck gebracht.

Die Anhörung begann um 10:00 Uhr Ortszeit im Hauptquartier der Oberaufsicht der Bundespolizei von Curitiba, Hauptstadt des südlichen Bundesstaates Paraná, wo der frühere Gewerkschaftsführer seit dem 7. April 2018 als politischer Gefangener einsitzt.

Die Entscheidung der CNDH, die Argumente des Gründers der Arbeiterpartei PT anzuhören, wurde Prensa Latina zufolge vom 12. Bundesgerichtshof von Curitiba während der 48. Sitzung dieses Gremiums im Juni erlassen. Die Anhörung wird bei der Untersuchung der Möglichkeit einer Verletzung seines Rechts auf Verteidigung berücksichtigt werden.

Das Plenum hatte die Beschwerde über Selektivität, Diskriminierung, Verletzung von Menschenrechten und Verfassungsgrundsätzen seitens der brasilianischen Justiz bei dem Prozess erörtert, der zur Festnahme von Lula geführt hatte, wie es im Bericht „Die geheimen Botschaften von Lava Jato“ heißt, der am 9. Juni auf der digitalen Website The Intercept veröffentlicht wurde.

Die für Lula in Curitiba zuständige Richterin Carolina Lebbos genehmigte den Besuch, nachdem „eine Beschwerde eingegangen war, in der Verstöße gegen Verfassungsgarantien und Menschenrechte mitgeteilt wurden“.

Nach der Entscheidung von Lebbos betonte die Verteidigung des ehemaligen Präsidenten, dass es „eine Gelegenheit ist, die technische Debatte über die Vorwürfe schwerer Menschenrechtsverletzungen, die er im Zusammenhang mit der Lava-Jato-Operation erleidet, zu vertiefen“.



„Und wenn ich 100 Jahre im Gefängnis sitze, niemals werde ich meine Würde für die Freiheit eintauschen“

BRASILIANISCHE JUSTIZ LEHNT ANZEIGE DER STAATSANWALTSCHAFT GEGEN LULA AB

Die brasilianische Justiz lehnte laut RT die Anzeige der Staatsanwaltschaft wegen passiver Korruption gegen den ehemaligen Präsidenten Luiz Inacio Lula da Silva und seinen Bruder José Ferreira, bekannt als Frei Chico, ab. „Man braucht kein ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden, nur ein wenig gesunden Menschenverstand, um zu erkennen, dass die Beschuldigung auf Auslegungen und vielen Annahmen beruht“, sagte Ali Mazloum, Bundesrichter erster Instanz in Sao Paulo.

In einem Kommuniqué erklärte Lulas Verteidigung, dass die Klage „dieselben unvernünftigen Anschuldigungen enthält, die bereits in anderen Strafverfahren gegen den ehemaligen Präsidenten vorgebracht wurden (...). Lula hat der Odebrecht-Gruppe nie ein Paket mit unangemessenen Vorteilen angeboten“, fügte sie hinzu.

Seit April 2018 verbüßt Lula in Curitiba eine Freiheitsstrafe von acht Jahren und zehn Monaten wegen angeblicher Geldwäsche und passiver Korruption im Fall einer Triplex-Wohnung in Guarujá, einer Stadt im Bundesstaat Sao Paulo.

Der ehemalige Amtsinhaber war außerdem wegen Korruption und Geldwäsche im Rahmen der Umgestaltung eines Hauses in Atibaia, Sao Paulo, zu einer weiteren Haftstrafe von 12 Jahren und 11 Monaten verurteilt worden. Diese Strafe wurde in der zweiten Instanz nicht bestätigt.

KUBA UND DIE WELT BEGLEITEN LULA IM SEINEM KAMPF

„Kuba lässt seine wahren Freunde niemals im Stich, erst recht nicht, wenn sie anhaltendem Unrecht ausgesetzt sind“, sagte der Präsident des kubanischen Instituts für Völkerfreundschaft (ICAP) Fernando González Llort am letzten Tag des 13. Internationalen Workshops über Emanzipatorische Paradigmen, der im Januar 2019 in Havanna stattfand und den Aktionen zur Befreiung von Luiz Inacio Lula da Silva gewidmet war.

Mitglieder linker politischer Parteien sowie sozialer und gewerkschaftlicher Bewegungen aus 25 Ländern waren seinerzeit zusammengerufen worden, um die internationale Kampagne zugunsten des ehemaligen brasilianischen Präsidenten zu verstärken. Der Kampf wurde kontinuierlich fortgesetzt und die Wahrheit bahnt sich ihren Weg.

Wir Kubaner teilen die tiefe Überzeugung von Fidels Denken, das in seinem Konzept der Revolution zum Ausdruck kommt: „Es gibt keine Kraft auf der Welt, die die Kraft der Wahrheit und der Ideen erdrücken kann.“ Lula wird frei sein. (Redaktion Internationales) •

Der Horror wird zum Alltag

Frei Betto

• IM Jahr 1934 veröffentlichte der Botschafter José Jobim (von der Diktatur 1979 in Rio ermordet) das Buch „Hitler und die Komödianten“ (Verlag Cruzeiro do Sul). Der Text beschreibt den Aufstieg des kurz zuvor gewählten Naziführers und die Reaktion des deutschen Volkes angesichts seiner Übergriffe. Es glaubte nicht, dass er ein Terror Regime einsetzen würde. „Die Juden gefallen ihm nicht“, sagten sie, „aber deswegen muss man sich nicht beunruhigen. Die Juden sind mächtig in der Welt der Finanzen und Hitler ist nicht so verrückt sie zu belästigen.“ Wir alle wissen, wie die Sache ausgegangen ist.

Ich bin sicher, dass Bolsonaro weiß, was er will, und dass er ein langfristiges Projekt für Brasilien hat. Er wendet eine gut strukturierte Strategie an. Ich zähle zehn seiner augenfälligsten Taktiken auf:

1-Entpolitisierung des politischen Diskurses, den er mit Moralismus durchtränkt. Er zeigt sich nie besorgt wegen der Gesund-

heit, der Arbeitslosigkeit, der sozialen Ungleichheit. Sein Blick ist nicht auf das große Geschäft gerichtet, sondern auf den Verkauf im Detail: Video mit Goldregen, Film der kleinen Surferin Bruna, Kit für Homosexuelle (das es nie gab), Schutz der Moral der Familie etc. Das kommt bei den einfachen Menschen an, die mehr auf Moral als auf Vernunft ansprechen, mehr auf Bräuche als auf politische Vorschläge.

2-Aneignung des Christentums, indem er die öffentliche Meinung davon überzeugt, dass er von Gott gesalbt sei, um Ordnung nach Brasilien zu bringen. Sein vollständiger Name ist Jair Messias Bolsonaro. Im Hebräischen bedeutet Messias Gesalbter. Und Bolsonaro glaubt, er sei vorherbestimmt. Heute ist ein Drittel des brasilianischen Fernsehprogramms in den Händen der evangelikalen Pfingstkirche oder der Neo-Pfingstkirche. Alle auf Seiten Bolsonaros. Zum Ausgleich lässt er deren Privilegien ansteigen, indem er ihnen Steuern erlässt und die Radio- und Fernsehkonzessionen vervielfacht.

3-Auferlegung seines politischen Diskurses bar jedes wissenschaftlichen Fundaments in Missachtung wissenschaftlicher Beweise. So verbietet er, dass das Wort Geschlecht in offiziellen Dokumenten erscheint, und schenkt jenen Gehör, die verfechten, dass die Erde eine Scheibe sei.

4-Verabschiedung von Gesetzen, die dem einfachen Bürger das Gefühl vermitteln können, dass er jetzt freier sei, wie das Fahren ohne Fahrerlaubnis zu gestatten, die Radarkontrollen zu reduzieren, zu erlauben, dass Kinder im Auto ohne besondere Sitze mitfahren etc.

5-Privatisierung des Systems der öffentlichen Sicherheit. Besser als Geld für die Polizei und die Erweiterung der Gefängnisse auszugeben ist es, jedem „guten“ Bürger zu erlauben, Waffen zu besitzen und mit sich zu führen, und ihm das Recht zu geben, auf jeden Verdächtigen zu schießen. Und ohne jeden Skrupel antwortete er auf die Frage, was er zu dem Massaker an 57 Gefangenen (unter Überwachung des Staates) im Gefängnis in Altamira zu sagen habe: „Fragen Sie die Opfer“.

6-Beseitigung aller Hindernisse, die den Anstieg der Gewinne der großen wirtschaftlichen Gruppen erschweren könnten, die ihn unterstützen, wie die Agrarindustrie: Befreiung von Steuern, Subventionen mit vollen Händen, Aufhebung von Strafen, Deaktivierung des Umweltschutzinstituts, Einführung eines Unterschieds zwischen sklavenähnlicher Arbeit und Sklavenarbeit und die Erlaubnis sie zu praktizieren, grünes Licht für die Abholzung und das Eindringen in indigenes Gebiet. Diese betrachtet er als unproduktive Parias, die unverhältnismäßigweise 13 % des nationalen Territoriums besetzen und die Ausbeutung der Reichtümer verhindern, die dort verborgen sind.

7-Vertiefung der Linie zwischen seinen Unterstützern und Kritikern. Dämonisierung der Linken und der Umweltschützer, Drohung mit neuen Gesetzen und Dekreten gegen die Meinungsfreiheit, die die Regierung zermürbt, Aufpflöpfen von Fremden-

feindlichkeit ins Nationalbewusstsein.

8-Unkritische und vasallenähnliche Ausrichtung auf die internationale Rechte, insbesondere auf Donald Trump, und völlige Modifizierung der Prinzipien der Gleichheit vor dem Gesetz, Unabhängigkeit und Souveränität, die seit Jahrzehnten die brasilianische Diplomatie beherrschen.

9-Darstellung der katastrophalen Auswirkungen der sozialen Ungleichheit und des Ungleichgewichts der Umwelt als etwas Natürlichem, was ihn davon enthebt, die Ursachen zu bekämpfen.

10-Und schließlich die Delegitimierung jeglichen Diskurses, der nicht mit seinem übereinstimmt. In „L'ordre du discours“ (2007) warnt Michel Foucault vor den Systemen der Ausgrenzung der Diskurse: Zensur, Segregation der Verrücktheit und Wille zur Wahrheit. Es ist kein Zufall, dass Bolsonaro in seiner Wahlkampagne als Aphorismus den Bibelvers „Du wirst die Wahrheit kennen und die Wahrheit wird dich befreien (Johannes 8,32) genommen hat. Sein Diskurs ist immer bestimmend, ein Diskurs von jemandem, der keine Kritik zulässt.

Während der Wahlkampagne hat das Unternehmen BS Studios in Brasília das Videospiel Bolsomito 2k18 herausgegeben. Die Figur, die Bolsonaro darstellte, sammelte Punkte, in dem Maße wie sie LGTB Aktivisten, Feministinnen und Mitglieder der Bewegung der Landlosen ermordete. Auf der Seite von Steam steht die Beschreibung des Spiels: „Bezwingen die Übel des Kommunismus in diesem politisch nicht korrekten Spiel und sei der Held, der eine Nation aus dem Elend befreit. Bereite dich darauf vor, die verschiedenen Arten von Feinden zu bekämpfen, die eine ideologisch kriminelle Diktatur im Land errichten wollen. Knüppelschläge und Gelächter in Hülle und Fülle.“ Angesichts des Protests zwang die Justiz das Unternehmen, das Spiel aus dem Netz zu nehmen.

Aber die Regierung ist real. Sie propagiert den Horror und sieht in jedem, der sich widersetzt, das Gespenst des Kommunismus. •

UNBLOCK CUBA!

junge Welt sucht Unterstützer zur Finanzierung einer bundesweiten Plakatierung!

Spenden bitte auf folgendes Konto: Verlag 8. Mai GmbH, Postbank Berlin, Verwendungszweck: Unblock Cuba, IBAN: DE50 1001 0010 0695 6821 00, BIC: PBNKDEFF

Informationen unter jungewelt.de/unblock-cuba

AUS DER LINKEN

Präsident Mexikos: „Wir erleben nicht nur einen Regierungswechsel sondern den Wechsel einer Staatsform“

Enrique Moreno Gimeranez

• NEUN Monate nach seinem Amtsantritt legte der Präsident Mexikos Andrés Manuel López Obrador (AMLO) am 1. September seinen Ersten Regierungsbericht im Nationalpalast vor. Im Unterschied zu seinen Vorgängern war seine Rede nicht vollgespickt von Zahlen, sondern er nutzte diese Gelegenheit, um die politische Agenda seiner Regierung zu bekräftigen.

„Nichts hat Mexiko mehr geschadet, als die Unehrllichkeit seiner Regierenden, und sie ist die Hauptursache für die wirtschaftliche und soziale Ungleichheit, die Unsicherheit und die Gewalt, unter der wir leiden. Und deswegen wäre, wenn Sie mich darum bitten würden, in einem Satz zu sagen, was der Plan der neuen Regierung sei, meine Antwort: der Korruption und der Straflosigkeit ein Ende setzen“, sagte der mexikanische Präsident.

Wie aus der offiziellen Website des mexikanischen Präsidenten hervorgeht, sprach AMLO über die Verpflichtung zur Vierten Umwandlung des öffentlichen Lebens Mexikos, die er bei seiner Amtsübernahme am 1. Dezember 2018 eingegangen ist. Als erste Beispiele besagter Umwandlung stehen die Trennung von wirtschaftlicher und politischer Macht hervor sowie die Entschlossenheit, zu einer wirklichen Demokratie überzugehen.

Er machte deutlich, dass derjenige, der öffentliche oder private Ressourcen benutze, um Wählerstimmen zu kaufen, oder der im Haushalt die Begünstigung von Kandidaten oder Parteien bewillige, ohne Recht auf Kautions ins Gefängnis gehen werde. Auf der anderen Seite rief er den Kongress auf, seinem Entwurf zur Verfassungsreform zur Aufhebung des Mandats zuzustimmen, einem wirkungsvollen Kontrollmechanismus der Wähler über die Gewählten.

Im Bereich der Außenpolitik bekräftigte er „Zusammenarbeit, Freundschaft und Respekt für alle Länder der Welt und insbesondere für die Bruderländer Lateinamerikas und der Karibik“. Besondere Aufmerksamkeit widmete er der bilateralen Beziehung zu den Vereinigten Staaten, die sich seiner Meinung nach auf gegenseitigem Respekt, auf Zusammenarbeit für die Entwicklung und auf eine Verhandlungslösung für gemeinsame Probleme gründen müssten, wobei das Migrationsphänomen besonders herausrage.

Sein Bestreben, die tief reichenden Ursachen der Migration zu behandeln und nicht



Engel der Unabhängigkeit, Mexiko-Stadt

die Folgen, wie dies andere mexikanische Politiker getan haben, ist in dieser schwierigen Angelegenheit essenziell: „Wir versuchen, die Regierungen der Vereinigten Staaten und des sogenannten Nördlichen Dreiecks Mittelamerikas – Guatemala, Honduras und El Salvador – in den Aufbau von Mechanismen zur wirtschaftlichen Wiederbelebung, für Wohlstand und Entwicklung einzubeziehen, um so das Migrationsphänomen auszuschalten (...) damit nur noch diejenigen emigrieren, die dies wollen, und nicht die, dies es aus der Not heraus tun.“

Sein wirtschaftlicher Entwurf verfährt die Ehrlichkeit und die Sparsamkeit als Lebensform und als Form der Regierung, mit dem höheren Ziel des „materiellen und seelischen“ Wohlbefindens der Bürger. AMLO wiederholte zu diesem Anlass seine Überzeugung, dass man an erster Stelle für die Armen arbeiten müsse: „Das Land wird nicht lebensfähig sein, wenn Armut und Ungleichheit weiter bestehen (...). Lassen Sie uns die neoliberale Heuchelei beiseiteschieben und anerkennen, dass es Aufgabe des Staates ist, die sozialen Ungleichheiten zu mildern.“

Aus diesem Grund wird neben dem Programm mit Maßnahmen zugunsten der Bevölkerung eine neue produktive Politik vorangetrieben.

Die Unsicherheit und die verbrecherische Gewalttätigkeit im Land stellen die größte Herausforderung für die Regierung von López Obrador dar. In diesem Zusammenhang kritisierte der Präsident das Ergebnis der von seinen Vorgängern angewandten Strategie. Er trat stattdessen für eine umfassende Politik der Gerechtigkeit, des Friedens und der Sicherheit für die Bürger ein: mit besseren Lebens- und Arbeitsbedingungen und einem vom Präsidenten der Republik angeführten Sicherheitskabinett und untergeordneten Einrichtungen in den Bundesstaaten und Regionen, mit Null Toleranz, was Folter und Menschenrechtsverletzungen angeht.

Er betonte ebenfalls, dass es kein Ruhen und Rasten geben werde, bis man wisse, wo sich die jungen Leute aus Ayotzinapa befänden, und dass weder die Armee noch die Marine dazu benutzt würden, das Volk zu unterdrücken, wie dies in der Vergangenheit geschehen sei.

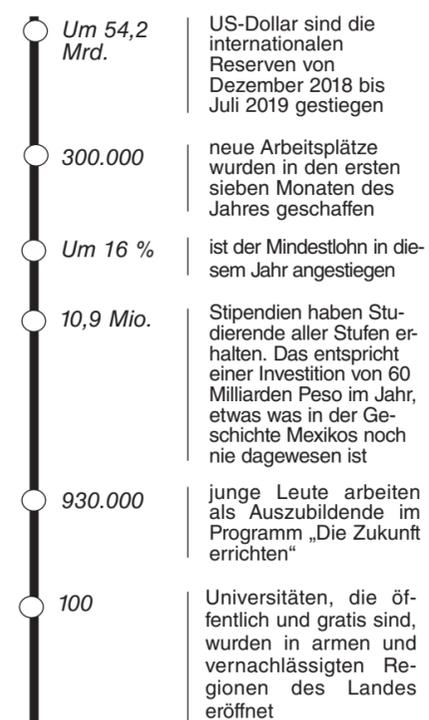
Einige internationale Analysten sagen, dass neun Monate eine kurze Zeitspanne sei, um eine Regierung zu bewerten. Aber die Regierung mit López Obrador an der Spitze hat bereits wichtige Ergebnisse hervorgebracht.

Ich hege keinerlei Zweifel, dass die tiefge-

hende Umwandlung des öffentlichen Lebens Mexikos ein schwieriger Weg mit großen Herausforderungen sein wird, die nach den Worten von AMLO selbst noch größer sind: „Wir erleben nicht nur den Wechsel einer Regierung, sondern den Wechsel einer Staatsform.“

Zur Opposition sprach er offen und klar, mit der Sicherheit, dass „sie moralisch besiegt ist“. Trotzdem wird die Tragfähigkeit seines Projekts, über die politische Entschlossenheit seiner Regierung hinaus, von der Unterstützung des Volkes für die in Angriff genommene Umwandlung abhängen, von der ständigen Verbindung mit den sozialen Sektoren an der Basis. Bei allem darf man niemals die Gegner unterschätzen, weder die im Innern noch die von außen und vor allem nicht die imperialen Ambitionen. Unterdessen macht sich die Regierung Mexikos daran zu beweisen, dass in Zeiten der neokonservativen Restauration in der Region eine Alternative möglich ist.

FORTSCHRITTE DER REGIERUNG VON AMLO IN ZAHLEN



Quelle: Präsidentschaft Mexikos •

Kolumbien verdient in Frieden zu leben

Elson Concepción Pérez

• ES ist eine zu lange Zeit gewesen, in der der Krieg in Kolumbien die Erwartungen an einen notwendigen aber schwer fassbaren Frieden übertroffen hat.

Das Volk dieses südamerikanischen Landes voller Geschichte, mit großen natürlichen Schönheiten in den Ausläufern der Anden oder in der Sierra Nevada de Santa Marta und gewaltigen landwirtschaftlichen Ressourcen und Mineralien, verdient die Eintracht als Garantie für seine Entwicklung.

Es ist unbedingt erforderlich, dass die Gewalt, die Hinrichtung sozialer Führer und ehemaliger Guerilleros, ein Ende nimmt. Es ist außerdem die Zeit gekommen, dass irgendeine Regierung dieses Landes ihre Verpflichtung gegenüber ihrem Volk einhält und die mit dem Drogenhandel in Verbindung stehenden paramilitärischen Banden ausmerzt.

Die Schaffung des Großen Kolumbien ist der Traum des Befreiers Simón Bolívar, der am 17. Dezember 1819 auf dem Kongress von Angostura in der heutigen Stadt Bolívar in Venezuela entworfen worden war.

200 Jahre danach treten neue Spannungen mit dem benachbarten bolivariischen Venezuela auf, ein Land, das jeden Tag angegriffen wird, entweder mit „Falsos Positivos“ um einen Krieg zu provozieren, oder durch das Einschleusen von Söldnern, die militärisch in Kolumbien trainiert wurden, um Attentate gegen Einrichtungen und Zivilisten zu begehen und die berühmten „Guarimbas“ anzuzetteln, um so das Bruderland zu destabilisieren.

Die jetzige Regierung unter Iván Duque folgt getreu den Anweisungen Washingtons, die zu überbringen es seinen ehemaligen Sicherheitsberater John Bolton, Außenminister Mike Pompeo, Vizepräsident Mike Pence und den republikanischen Kongressabgeordneten Marco Rubio nach Bogota gesandt hat.

Es ist beschämend, wie der Kehricht dem Nachbarn zugeschoben wird und dieser mit Unterstützung der sozialen Medien für etwas verantwortlich gemacht wird, das man selbst fabriziert hat.

Der Frieden in Kolumbien, weiterhin verborgen vor dem Volk, das ihn am meisten benötigt, muss durch die Einhaltung des von der Regierung und der Guerilla der FARC-EP unterzeichneten Friedensvertrages erreicht werden. Die Gespräche mit der ELN müssen fortgesetzt und zu einem glücklichen Ende geführt werden und ein für allemal muss der Geißel der Ermordung von sozialen Führern, Bauern, Indigenen und Ex-Guerilleros ein Ende gesetzt werden.

Vor allem ist es notwendig, dass Kolumbien die Ursachen der Armut und der Ausgrenzung bekämpft, die zu größeren Problemen führen, welche noch immer nicht gelöst sind.

Ich glaube nicht, dass die Rückkehr zu den Waffen die Lösung sein kann. Sie könnte als Vorwand benutzt werden, um den bewaffneten Konflikt mit der Guerillagruppe zu verstärken und die Morde an Zivilisten und Ex-Guerilleros weiterhin abzutun und selbstverständlich die historische Leistung des Friedensvertrages und der Verhandlungen zu leugnen.

Diejenigen, die beschlossen haben, sich von der großen Mehrheit der Kämpfer der FARC-EP abzuspalten und zu den Waffen zurückzu-

kehren, fühlen sich in einem Land unsicher, in dem seit der Unterzeichnung des Friedensabkommens im Jahr 2016 über 135 ehemalige Guerilleros und 158 soziale und indigene Führer ermordet wurden.

Was die FARC angeht, so hat deren höchster Führer Rodrigo Londoño angesichts der Rückkehr eines Teils der Kämpfer zu den Waffen gesagt, dass „über 95 % der Guerilleros weiter zum Frieden stehen“ und „der Wunsch der Mehrheit der Kolumbianer in Frieden zu leben uns alle ohne Ausnahme dazu aufruft, die Vereinbarung entschlossen zu verteidigen.“

Es darf nicht sein, dass das verhängnisvolle Erbe eines ehemaligen Regierungschefs wie Álvaro Uribe die Geschicke des Landes bestimmt. In jedem Fall müssen die Vernunft und die Sehnsucht eines ganzen Volkes über die Uribe Rhetorik mit ihrer Obsession, die Friedensverträge zu brechen, die Oberhand gewinnen.

Es ist an der Zeit, dass alle – absolut alle – die Vereinbarung einhalten, die am 29. Januar 2014 vom II. Gipfel der Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten (Celac) verabschiedet wurde, die historische Proklamation „Lateinamerikas und der Karibik als Zone des Friedens.“

Damit Frieden in dieser Region herrscht, die ihn so nötig hat, müssen zweifellos alle Regierenden ein für allemal die Verantwortung dafür übernehmen, dass unsere Länder Beispiele des Friedens sind und dauerhaft für Freundschaft und Solidarität eintreten und nicht für Hass und Konfrontation.

Der Frieden muss Teil des Lebens der Völker werden. Kolumbien kann dies erreichen und hat die Verpflichtung dies zu tun. •

Jetzt abonnieren!

deutsche Ausgabe
Granma
INTERNACIONAL



Ja, ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung *Granma Internacional* für mindestens ein Jahr. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres (Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.

Frau Herr

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Land

Telefon

E-Mail

Ich bestelle das Normalabo (18 €/Jahr) Förderabo (33 €/Jahr)

Ich erhalte folgende Prämie
 Ich verzichte auf die Prämie

KALENDER-PRÄMIE
Viva La Habana, 2019 (A4)
13 Bilder, aufgenommen von deutschen und kubanischen Fotografinnen und Fotografen, zeigen Havanna aus ihrem ganz persönlichen Blickwinkel.



Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift

Coupon einsenden an:
Verlag 8. Mai GmbH/Granma, Torstraße 6,
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.
Infos: www.jungewelt.de/granma

UNBLOCK CUBA! Kampagne der Tageszeitung *junge Welt* und Solidaritätsinitiativen

• NACHDEM Kuba für kurze Zeit etwas Atem schöpfen konnte, brechen jetzt die Auswirkungen der schon seit 1960 andauernden Blockade mit voller Wucht über das Land herein. Die immer weiter zunehmende Verschärfung dieser Blockade hat nun zeitweilig zu einer Unterbrechung der Kraftstofflieferung durch Tankschiffe mit allen sich daraus ergebenden Folgen geführt. Durch die unsichtigen Maßnahmen der Regierung konnten schlimmere Beeinträchtigungen für die Bevölkerung verhindert werden, aber niemand weiß, was als nächstes geschehen wird. Seit 1960, als Lester Mallory in einem Memorandum des US-State Departments offen darlegt, dass man durch Hunger und Verzweiflung die Bevölkerung dazu bringen wolle, die Regierung zu stürzen, hat sich am Ziel der US-Administrationen nichts geändert.

Angesichts dieser erneut verschlimmerten Lage ist es wichtig, dass viele Menschen auf der Welt erfahren, was für einen vom Zeitraum und Umfang her beispiellose Blockade sich gegen das Land richtet, das nicht nur Solidarität einfordert, sondern sie immer auch vorgelebt hat. Sie müssen wissen, welches Leid die USA dem friedlichen und solidarischen Volk Kubas zufügen und wie sie ihm den Alltag erschweren. Wenn es den Menschen guten Willens weltweit erst einmal bewusst wird, welches Unrecht den Kubanerinnen und Kubanern widerfährt, werden sie nicht tatenlos zusehen können, sondern Partei ergreifen müssen. Die Tageszeitung *junge Welt*, die vom ersten Tag ihres Erscheinens der internationalen Solidarität verpflichtet ist, hat daher jetzt wegen der jüngsten Zuspitzung des Wirtschaftskrieges gemeinsam mit Kuba-

Solidaritätsgruppen sowie Leserinnen und Lesern die Kampagne „Unblock Cuba!“ gestartet. Geplant ist eine öffentlichkeitswirksame, von möglichst vielen Organisationen getragene Aktion in mehr als 80 Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dort sollen im zeitlichen Vorfeld der auf der UN-Vollversammlung am 6. und 7. November anstehenden Abstimmung über die Verurteilung der Blockade Großplakate, Massenplakatierungen und Infoveranstaltungen eine breite Öffentlichkeit mobilisieren. Die Kosten für diese Kampagne werden sich auf 25.000 Euro belaufen. Bereits bei der Veranstaltung zum Auftakt der Kampagne wurden einige Tausend Euro gesammelt. Wer an der Kampagne mitwirken möchte, kann sich unter jungewelt.de/unblock-cuba über die entsprechenden Möglichkeiten informieren. •

Kuba Kurz

ERSTES JOINT-VENTURE-UNTERNEHMEN ZWISCHEN KUBA UND RUSSLAND TRÄGT ZU IMPORTREDUZIERUNG BEI

Als ein Ergebnis des Bündnisses zwischen Kuba und Russland bezeichnete der Vizeminister für Industrie José Gaspar Álvarez Sandoval das erste gemischte Unternehmen zwischen Kuba und Russland, das Verbundwerkstoffe für das Bauwesen herstellen wird und dessen Zulassung kürzlich in der Hauptstadt bestätigt wurde.

„Nach der erfolgten Zulassung der Firma Teccomp Caribe S.A. wird die Fabrik in einem einjährigen Investitionsprozess in der Sonderentwicklungszone Mariel errichtet. Sobald dieser abgeschlossen ist, wird dies ein Weg sein, die Importe der Insel zu reduzieren“, sagte er.

„Teccomp Caribe S.A. wird die stabile Produktion von Stangen und Geflechtes aus Glasfasern als Ergänzung zur üblichen Verwendung von Stahl im Bauwesen des Landes ermöglichen. Hierfür werden moderne Technologien eingesetzt. Unter den Vorteilen der Produkte stechen Haltbarkeit, Festigkeit, geringes Gewicht und korrosionshindernde Eigenschaften hervor“, fügte er hinzu.

Das neue gemischte Unternehmen ist das Ergebnis der Allianz zwischen der kubanischen Handelsgesellschaft Siment Aut S.A. und dem russischen Unternehmen United Composite Technologies. Die Generaldirektoren beider Unternehmen bewerteten diese Zusammenarbeit als wesentlich, in deren Ergebnis Technologie- und Softwaretransfer sowie soziale Auswirkungen erreicht werden.

Nach Ansicht von Experten der Handelsgesellschaft Siment Aut S.A. werden mit der Gründung dieses Joint-Venture-Unternehmens gleichzeitig die Produktionen für die Karibik gefördert.

„Wir sind mit der extraterritorialen Politik der Vereinigten Staaten nicht einverstanden und werden nicht zulassen, dass das Bündnis zwischen Kuba und Russland gestoppt wird, selbst wenn dies Sanktionen für unser Land impliziert. Wir werden die Freundschaft aufrechterhalten, die unsere Länder seit den Jahren der Sowjetunion verteidigen“, sagte der stellvertretende Minister für Industrie und Handel der Russischen Föderation, Wasilij Sergejewitsch Osmakow. (*Granma*)

VERSANDHÄNDLER AMAZON UND AMERICAN UND LATAM AIRLINES AUFGRUND VON HELMS-BURTON-GESETZ VERKLAGT

Der Onlineversandhändler Amazon wurde am 26. September zum dritten US-Unternehmen, gegen das unter dem Titel III des Helms-Burton-Gesetzes eine Klage eingereicht wurde.

Daniel A. González reichte die Klage über die Anwaltsfirma Cueto Law Group mit Sitz in Miami beim Bezirksgericht in Florida ein.

Der Kläger sagt, er sei ein Enkel von Manuel González Rodríguez, dem in der ehemaligen kubanischen Provinz Oriente Land gehört habe, das innerhalb des Gesetzes zur Agrarreform nach dem Sieg der Revolution verstaatlicht worden sei.

González behauptet, Amazon habe den Verkauf von Holzkohle aus Marabu Pflanzen betrieben, die auf diesem Eigentum hergestellt worden seien. „Herr González, der Nachkomme des ursprünglichen Besitzers, besitzt den Eigentumstitel über 2000 Hektar Land in der Provinz Oriente in Kuba“, heißt es bei Cueto Law Group.

Gegen die US-Luftfahrtgesellschaft American Airlines und die chilenisch-brasilianische Luftfahrtgesellschaft Latam Airlines wiederum reichte die Anwaltskanzlei Rivero Mestre mit Sitz in Coral Gables, Florida, am 25. September auf Grundlage von Titel III des Helms-Burton-

Gesetzes eine Klage ein. Es ist nicht das erste Mal, dass diese Kanzlei einen Rechtsakt gegen Kuba übernimmt, seit die Regierung von Donald Trump am 2. Mai besagten anti-kubanischen Mechanismus in Gang gesetzt hat. Bei dem Kläger handelt es sich um José Ramón López Regueiro, den Sohn von José López Vilaboy, der in der Klageschrift als der ehemalige Besitzer des Flughafens von Rancho Boyeros genannt wird, der heute der Internationale Flughafen José Martí ist und nach dem Sieg der Revolution verstaatlicht worden war. (*Granma*)

ERSTES ZENTRUM ZUR BETREUUNG VON ALZHEIMER PATIENTEN IN KUBA

Als einziges Zentrum dieser Art im Land, das sich speziell der Forschung, der Ausbildung von Personal, der Frühdiagnose und der geeigneten Behandlung von Alzheimer Patienten widmet, sich aber auch an Familienangehörige und Pfleger wendet, wurde am 21. September in der Hauptstadt das Zentrum für Alzheimer und andere kognitive Störungen eröffnet.

An der Eröffnung der Einrichtung nahmen der Vizepräsident des Staats- und des Ministerrats Dr. Roberto Morales Ojeda, Gesundheitsminister Dr. José Ángel Portal Miranda, der Vertreter der Panamerikanischen und Weltgesundheitsorganisation Dr. José Moya sowie viele andere teil. Die Eröffnung fiel mit dem Welt-Alzheimertag zusammen.

Dr. Morales Ojeda betonte, dass es wichtig sei, das Fachpersonal gut zu schulen, damit eine frühzeitige Diagnose dieser Pathologie gestellt und eine geeignete Behandlung gefunden werden könne, die das Fortschreiten der Krankheit verzögere. Dies müsse außerdem ein Zentrum für die Fürsorge, für die Wissenschaft sein, in dem gemeinsam mit Institutionen wie Biocubafarma Forschungen durchgeführt werden können.

Bei der Eröffnungsfeier wurde das Werk „Alzheimer“ der Künstlerin Pilar de la Caridad Pérez Medina enthüllt, die im zweiten Jahr an der Nationalen Akademie für Schöne Künste „San Alejandro“ studiert.

Die Skulptur wurde aus Gegenständen des Alltags angefertigt und ihre Protagonistin ist die Großmutter der Künstlerin. Als einer der beliebtesten Kunstwerke der 13. Biennale von Havanna wurde sie von Fachleuten ausgesucht, um ständig in der jüngst eingeweihten Gesundheitseinrichtung zu verbleiben. (*Granma*)

HABANOS S.A. WIEDER BEI MESSE IN DEUTSCHLAND AUSGEZEICHNET

Habanos S.A. spielte wiederum die führende Rolle bei Inter-Tabac, der berühmten Fachmesse für Tabakwaren, die vom 20. bis zum 22. September 2019 in Dortmund stattfand.

Dieses Mal nahmen 400 Aussteller aus 60 Ländern teil und wieder einmal ragte die kubanische Zigarre mit ihrer außerordentlichen Qualität hervor.

Am Stand von Habanos S.A. und Fifth Avenue Products Trading konnten die Messteilnehmer bei der Markteinführung der Habanos für 2019 dabei sein.

Auf der Fachmesse wurden folgende Auszeichnungen für Produkte und Marken von Habanos S.A. vergeben:

- Cigar Trophy 2019 Best Cuban Brand: Beste Marke Kubas 2019, verliehen an die Marke Cohiba von Cigar Journal
- Cigar Trophy 2019 Best Cuban Cigar: Beste Habano 2019, verliehen an Cohiba Siglo VI. von Cigar Journal. (*Cubadebate*) •